

Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V.



# Fortbildung Amateurtheater 2014

Schauspiel  
Regie  
Ausstattung  
Technik  
Öffentlichkeitsarbeit  
Kulturmanagement  
Puppenspiel  
Senioren- und  
Generationentheater  
Theaterjugend  
Freilichttheater  
Tanz  
Musik



## Kapitelübersicht

	Seite
<b>Editorial</b>	3
<b>Überregionale Fortbildungen</b>	
In chronologischer Reihenfolge	4
Richtlinien zum Fortbildungsprogramm	6
Ausschreibungen nach Inhalten	8
Unsere Referentinnen und Referenten	26
Arbeitskreis Senioren- und Generationentheater	32
Arbeitskreis Theaterjugend	34
Arbeitskreis Puppenspiel	35
Arbeitskreis Freilichttheater	36
<b>Weitere Fortbildungen</b>	
Lehrgänge vor Ort und Regionalkurse	37
30. Theatertage am See	39
22. Heidelberger Theaterwerkstatt	39
<b>Diverses</b>	
BDAT / Testatfähigkeit	38
Kontaktadressen	40
<b>Beilage</b>	
Fortbildungsprogramm Arbeitskreis Puppenspiel	



## Editorial

### **Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde,**

viel hat sich verändert in unserem Landesverband. Ein neues Präsidium, eine neue Geschäftsstelle, neue Mitarbeiterinnen, der Amateurtheaterpreis LAMATHEA ...

Eines ist gleich geblieben: Wir bieten den Amateurtheatern in diesem Land viel Service und ein tolles Fortbildungsprogramm. Wobei es auch hier zu Veränderungen kommt: Die Fortbildungskommission hat sich bei der Planung für dieses Programm 2014 viele Gedanken gemacht. Was braucht gutes Amateurtheater? Welches Handwerkszeug sollen unsere Bühnen und ihre Mitglieder bekommen? Welche Themen machen Lust auf Weiterbildung?

Wir hoffen, wir haben euren Geschmack getroffen. Stöbert in unserem Prospekt mit neuen Themenseiten und vielen guten Angeboten von tollen Referentinnen und Referenten. Meldet euch an und erlebt den Dreischritt, den wir als Motto über unsere Fortbildungen geschrieben haben:

### **Wissen | Können | Handeln.**

Unsere Fortbildungsangebote sollen Hilfe für eure Arbeit sein. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Arbeit an der Rolle. Nutzt diese Kurse bei den unterschiedlichsten Referentinnen und Referenten für euch. Hier lernt man Handwerkszeug!

Außerdem freuen wir uns auf eure Rückmeldungen, Wünsche, Anregungen und eure Kritik. Nur so können wir das für euch passende Angebot planen. Die bisherige Fortbildungskommission beendet mit diesem Programm ihre Arbeit und übergibt die Verantwortung für das Schulungsprogramm wieder dem Künstlerischen Beirat. In der Geschäftsstelle betreut unsere Mitarbeiterin Stefanie Lehmann das Referat Fortbildungen für unseren Verband. Dennoch: Ohne euch nützen alle Planungen nichts.

Also: Gleich anmelden und dabei sein.

Wir freuen uns auf euch!

Eure Fortbildungskommission

Christine Bossert, Marcus Joos, Naemi Zoe Keuler, Gerhart Kraner,  
Alexandra Laurenat, Stefanie Lehmann, Rolf Wenhardt

*Mannheim/Stuttgart, März–November 2013*



# Alle überregionalen Fortbildungen, Senioren-/Generationen-/Freilichttheater sowie Theaterjugend-Fortbildungen

## in chronologischer Reihenfolge

Nr.	Termin	Thema	Referent	Ort	Seite
Februar					
1	07.02–09.02.	<b>Ein offenes Geheimnis...</b>	Katharina Wanivenhaus	Pforzheim	10
März					
2	07.–09.03.	<b>Schreibs doch einfach selbst!</b>	Jürgen von Bülow	Stuttgart-Bad Cannstatt	17
3	15.–16.03.	<b>Der Schatz am Silbersee</b>	Christine Bossert	Gomaringen	10
4	15.–16.03.	<b>Lebe deinen Dialekt auf der Bühne</b>	Raphaela Hinterberger	Heidenheim	12
5	28.–30.03.	<b>Moderation und Comedy</b>	Jörg Meyer	Neuenstadt a. K.	11
6	29.–30.03.	<b>Antrags-Djungle-Blues</b>	Naemi Zoe Keuler	Stuttgart-Bad Cannstatt	23
April / Mai					
7	05.–06.04.	<b>KRAWUMM DING DONG ZOING</b>	Jochen Wietershofer	Gaggenau	11
8	26.–27.04.	<b>Ein Gesicht sagt mehr als tausend Worte!</b>	Ayhan Hardaldali	Ötigheim	20
9	02.–04.05.	<b>Tanz = Hören und Fühlen</b>	Roberto Scafati	Gaggenau	21
10	16.–18.05.	<b>Von der Idee bis zur Abrechnung – Produktionsmanagement</b>	Marcus Joos	Stuttgart-Bad Cannstatt	23
11	23.–25.05.	<b>Tickst du eigentlich noch richtig?</b>	Holly Holleber	Schönau	21
12	23.–25.05.	<b>...damit der Funke überspringt!</b>	Mareike Tiede	Reutlingen	12
13	24.–25.05.	<b>Wenn Worte nicht mehr reichen</b>	Dörte Jensen	Oberkirch	14
Juni / Juli					
14	19.–22.06.	<b>Shakesperience – „Fit für die Bühne“</b>	Sebastian Eggers	Bruchsal	17
15	27.–29.06.	<b>Da bin ich!</b>	Daniela Burkhardt	Gomaringen	8
16	28.–29.06.	<b>Im Dickicht der Stücke – wie finde ich das Richtige und was tu ich damit?</b>	Christiane Daubenberger Dr. Christoph Daigl	Heidelberg	18
32	04.–06.07.	<b>Das völlig verrückte Wochenende der Absurdität!</b>	Rob Doornbos	Bruchsal	16
17	04.–06.07.	<b>Move your body!</b>	Christiane Daubenberger	Pforzheim	14
18	04.–06.07.	<b>Auf zum Triumph!</b>	Jürgen von Bülow	Villingen	18
19	12.–13.07.	<b>Fundraising als lästige Pflicht Ob das wohl gut geht...?</b>	Dieter Soldan	Stuttgart	24



Nr.	Termin	Thema	Referent	Ort	Seite
S01	12.–13.07.	<b>Ein ernster Versuch, witzig zu sein (Tanz)</b>	Lisa Thomas	Leinfelden-Echterdingen	33
S02	12.–13.07.	<b>Ein ernster Versuch, witzig zu sein (Improvisation)</b>	Uschi Farmers	Leinfelden-Echterdingen	33
S03	12.–13.07.	<b>Ein ernster Versuch, witzig zu sein (Schauspiel)</b>	Jochen Wietershofer	Leinfelden-Echterdingen	22
20	18.–20.07.	<b>Wer spricht, braucht Licht – und mehr gibt's nicht!</b>	Frank Willmann	Pforzheim	22
21	19.–20.07.	<b>Alles über Haare und Bärte!</b>	Ayhan Hardaldali	Pforzheim	20
September					
22	19.–21.09.	<b>Die Komödie – ein ernsthaftes Spiel?!</b>	Ruedi Widtmann	Lörrach	15
23	19.–21.09.	<b>Lasst es knallen! Pyrotechnik für Freilichtbühnen</b>	Lars Sörös-Helfert Klaus Zemler Andreas Warkem	Heidenheim	22
24	26.–28.09.	<b>Die Essenz der Rolle</b>	Daniela Burkhardt	Gomaringen	9
25	26.–28.09.	<b>Hier sind wir – wir sind laut!</b>	Frank Streichfuss	Stuttgart	13
Oktober / November					
J01	17.–19.10.	<b>Sexual Perversity in Chicago</b>	Jochen Wietershofer	Bühl-Moos	34
26	17.–19.10.	<b>Das große Glück im Kleinen</b>	Christine Bossert	Stuttgart	19
27	24.–26.10.	<b>...damit der Funke überspringt!</b>	Mareike Tiede	Reutlingen	13
28	08.–09.11.	<b>Maßarbeit statt Stangenware: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus einem Guss</b>	Iris Berghold	Stuttgart-Bad Cannstatt	24
29	15.–16.11.	<b>BLAU GELB ROT</b>	Jochen Wietershofer	Reutlingen	15
30	28.–30.11.	<b>Da sind wir!</b>	Daniela Burkhardt	Gomaringen	9
Dezember					
31	13.–14.12.	<b>Die Theatermacher – von Kunstfiguren, Menschen, Themen und was es noch so braucht</b>	Katharina Wanivenhaus	Reutlingen	19



# Richtlinien zum Fortbildungsprogramm 2014

Die folgenden Richtlinien gelten für alle überregionalen Fortbildungen des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.:

## Überregionale Fortbildungen

**Bitte lesen Sie sich die folgenden Fortbildungsrichtlinien sorgfältig durch, bevor Sie Anmeldungen vornehmen oder sich anmelden lassen.**

### Anmeldungen der Teilnehmer/innen von Mitgliedsbühnen

Der/Die Bühnenvorsitzende ist dem LABW gegenüber für An- und Abmeldungen verantwortlich. Er/Sie, bzw. der/die jeweils Zuständige der Bühne ist Inhaber der bühnenindividuellen PIN. Pro Bühne wird lediglich eine PIN vergeben. Nach dem Einloggen mit dieser PIN können Bühnenmitglieder zu Fortbildungen angemeldet werden. (Weitere PIN-Funktionen: siehe „Service durch die PIN“ am Ende des Kapitels.)

### Anmeldung der Teilnehmer/innen außerhalb von Mitgliedsbühnen

An der Teilnahme Interessierte, die keiner LABW-Mitgliedsbühne angehören, wenden sich bitte per E-Mail an die LABW-Geschäftsstelle: [fortbildungen@amateurtheater-bw.de](mailto:fortbildungen@amateurtheater-bw.de)

## Voraussetzungen

Bitte beachten Sie die jeweiligen Voraussetzungen für die Teilnahme. Diese sind beabsichtigt, sinnvoll und verbindlich!

### Mindestalter

Für Jugendliche unter 18 Jahren stehen die Fortbildungen der Theaterjugend zur Verfügung. Zulassung zu anderen überregionalen Fortbildungen ist nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle des LABW möglich. Hierzu ist als Voraussetzung eine Einverständniserklärung von den Erziehungsberechtigten zu unterschreiben. Manche Fortbildungen können bereits ab 16 Jahren besucht werden, Details bitte der jeweiligen Ausschreibung entnehmen.

### Anzahl Teilnehmer pro Bühne

Bei Überbelegung des Kurses behält sich der Landesverband vor, die Anzahl der Teilnehmer/innen pro Bühne zu beschränken.

### Anmeldebestätigung

Zum Abschluss der Online-Anmeldung erhält die anmeldende Person die „Anmeldebestätigung“ angezeigt, die ebenfalls die Kursgebühr-Rechnung beinhaltet.

Wichtiger Hinweis: Diese Anmeldebestätigung bitte speichern und/oder ausdrucken! Es wird keine gesonderte Rechnung verschickt.

## Zulassung

Die Zulassung geht dem/der Bühnenvorsitzenden oder Nichtmitglied zeitnah per E-Mail zu, nachdem die Kursgebühr auf dem LABW-Konto gutgeschrieben und die Erfüllung der Voraussetzungen geprüft wurde.

Die E-Mail enthält im Anhang die Zulassung mit Infos zum Beginn und Ende der Fortbildung, was ggf. mitzubringen und/oder vorzubereiten ist und gleichfalls das Begleitschreiben mit Informationen zur Anfahrt, den örtlichen Gegebenheiten sowie Vorschläge für Unterkünfte.

Diese Zulassung ist den Teilnehmenden unbedingt weiterzuleiten!

## Kursgebühr Mitglieder, Nichtmitglieder und Materialkosten

### Überregionale Fortbildungen und Arbeitskreis Senioren-/Generationentheater

Der LABW erhebt seit 2013 bei allen überregionalen Seminaren eine Kursgebühr in Höhe von Euro 25,- pro Person. Die Kursgebühr wird der anmeldenden Bühne in Rechnung gestellt und muss auch von dieser vor dem Seminar beglichen werden.

### Fortbildungen der Theaterjugend und des Arbeitskreises

Für Fortbildungen der Theaterjugend und des Arbeitskreises Puppentheater gelten teilweise gesonderte Regelungen und Gebühren. Bitte den jeweiligen Ausschreibungstext beachten.

### Nichtmitglieder

Für Personen, die keiner Mitgliedsbühne des LABW angehören, beträgt die Kursgebühr Euro 80,-.

### Materialkosten

Bei manchen Seminaren fallen Materialkosten an. Detaillierte Informationen bezüglich Zahlungsweise bitte der jeweiligen Anmeldebestätigung entnehmen.

## Anmeldeschluss

Der Anmeldeschluss wird von den Referenten vorgegeben und liegt zwischen vier und acht Wochen vor dem entsprechenden Fortbildungstermin.

Bei stattfindenden, jedoch noch nicht ausgelasteten Fortbildungen, kann – in Absprache mit dem/der Referenten/in – die Anmeldefrist geändert werden, teilweise sind auch kurzfristige Anmeldungen möglich. Dies ist auf der Website [www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de) bei „Fortbildungen => Übersicht“ zu verfolgen. Diese Seite ist stets aktuell und enthält die Sortierungsmöglichkeiten nach chronologischer Reihenfolge, Kursort, Referent oder Anmeldeschluss.





## Kursabsage

Sollte zum Datum des Anmeldeschlusses die erforderliche Mindest-Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen sein, wird der/die Bühnenvorsitzende von der Absage der Fortbildung in Kenntnis gesetzt. Diese/r ist verantwortlich, dass die Information den/die angemeldete/n Teilnehmer/in erreicht. Der Landesverband übernimmt hierfür keine Haftung.

## Stornierung / Gebühren

### a) Stornierung der Teilnahme

Muss ein/e Teilnehmer/in von einer Anmeldung zurücktreten, wird die Kursgebühr nicht erstattet!

### b) Ersatzmeldung

Da die Kursgebühr im Falle einer Absage einbehalten wird, besteht die Möglichkeit, dass der/die Bühnenvorsitzende eine/n Ersatzteilnehmer/in online anmeldet und die LABW-Geschäftsstelle telefonisch oder per E-Mail informiert.

### c) Stornierung Unterkunft

Bei Fortbildungen in Tagungshäusern bzw. vom LABW gebuchten Einrichtungen kann bei einer Stornierung innerhalb von vier Wochen vor dem Fortbildungstermin eine zusätzliche Stornierungsgebühr entstehen.

### d) Gebühren bei unentschuldigtem Fernbleiben

Wenn ein/e angemeldete/r Teilnehmer/in einer Fortbildung unentschuldig fernbleibt, wird eine Bearbeitungsgebühr von Euro 80,- fällig. Im Wiederholungsfall kann der/die Teilnehmer/in für einen bestimmten Zeitraum vom Fortbildungsprogramm des LABW ausgeschlossen werden.

### e) Kurs-Absage infolge Stornierung einer/s Teilnehmerin/s

Wenn ein/e angemeldete/r Teilnehmer/in verhindert ist und (nach Ablauf der Anmeldefrist) durch seine/ihre Absage die Mindestteilnehmerzahl unterschritten wird, muss eine Fortbildung evtl. storniert werden. In diesem Fall kann ein Anteil des Stornierungshonorars für den/die Referenten/in (bis zu Euro 124,-) der Bühne, die den/die Teilnehmer/in angemeldet hat bzw. dem Nichtmitglied in Rechnung gestellt werden, zuzüglich der Bearbeitungs- und ggf. Stornierungsgebühr für die Unterkunft.

### f) Retoure- / Mahngebühren

Bei Rücklastschriften anfallende Bankgebühren werden in Rechnung gestellt. Mit jeder Mahnung entsteht eine zusätzliche Mahngebühr von Euro 5,-. Es wird maximal dreimal gemahnt. Werden die Gebühren nicht beglichen, behält sich der LABW vor, die Bühne für ein Jahr für weitere Anmeldungen zu sperren. Der Landesverband behält sich außerdem weitere rechtliche Schritte vor.

## g) Änderungen des Kurses

Der Landesverband behält sich vor, im Krankheitsfall des/der Referenten/in, einen Ersatz anzubieten. In diesem Fall werden bei Absagen durch die Teilnehmenden keine Kosten erstattet.

## Kurszeiten

Die Gesamtstundenzahl umfasst bei mehrtägigen Fortbildungen mindestens 16 Unterrichtsstunden, umgerechnet mindestens 12 Zeitstunden. Beginn und Ende der Fortbildungen sind bei dem jeweiligen Termin festgelegt und angegeben. Das Ende am Freitag- und/oder Samstagabend und Pausen legt der/die Referent/in während der Fortbildung fest. Eine komplette Teilnahme ist dringend einzuplanen!

## Unterkünfte

In den jeweiligen Begleitschreiben die mit der Zulassung verschickt werden, sind u.a. Unterkünfte vorgeschlagen, damit die übernachtenden Teilnehmenden günstigstenfalls im gleichen Hotel untergebracht sind. Für Reservierung und ggf. Stornierung sind die Bühnenvorsitzenden bzw. Teilnehmer/innen selbst verantwortlich.

## Seminarhäuser

Lediglich bei Fortbildungen in der Akademie Schloss Rotenfels in Gaggenau werden die Teilnehmer/innen vom LABW angemeldet; Reservierung und Stornierung sind nur über den LABW möglich. Die Zahlungsweise der anfallenden Kosten für Übernachtung und/oder Vollverpflegung sind dem Begleitschreiben der Zulassung zu entnehmen.

## Service durch die PIN

Auf der Website [www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de)

„Fortbildung => Übersicht“: Wie viele Teilnehmer/innen sind bereits angemeldet?

„Fortbildung => Archiv“: Welches Bühnenmitglied ist/war wann zu welcher Fortbildung angemeldet?

„Fortbildung => Archiv“ und Listensymbol (Details): Welche Bühnen haben Teilnehmer/innen angemeldet, wodurch sich eine Fahrgemeinschaft ergeben könnte?

## Kontakt

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.  
Referat überregionale Fortbildungen  
Stefanie Lehmann  
Brunnenstraße 5  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
Telefon 0711 46907914, Fax 0711 46907915  
E-Mail: [stefanie.lehmann@amateurtheater-bw.de](mailto:stefanie.lehmann@amateurtheater-bw.de)



## Modul Schauspiel

### Grundlagen

#### Allgemeiner Hinweis zu den drei Fortbildungen bei Daniela Burkhardt:

Dieses dreiteilige Schauspielseminar dient dazu, eine solide Schauspielgrundlage zu schaffen. Vermittelt werden praktische Methoden und Techniken, die der Schauspieler / die Schauspielerin eigenständig in seine / ihre Bühnenarbeit integrieren kann.

Durch alle drei Kurseinheiten zieht sich die Tschechow-Methode, Anleitungen nach Keith Johnston und Artaud. Quereinstiege sind möglich! Bitte jeweils „Voraussetzungen“ und „Mitzubringen“ beachten und ggf. entsprechende „Hausaufgabe“ über die Geschäftsstelle vorab nachfragen.

Teil 1: Für Neueinsteiger / innen oder Fortgeschrittene

Teil 2: Teilnahme am 1. Teil oder bereits Grundlagen / siehe: Mitzubringen

Teil 3: Teilnahme am 2. Teil oder bereits Fortgeschritten / siehe: Mitzubringen



Kulissenschieber, Ostfildern | Fotograf: Hans-Martin Schmid

## Modul Schauspiel

### Grundlagen

#### Fortbildung 15 / 2014

#### Da bin ich!



#### Präsenz & Authentizität auf der Bühne

##### Referentin: Daniela Burkhardt, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin, Tübingen

Thema: Schauspielgrundlagen

Beginnen werden wir mit Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsübungen, Partnerarbeit und Übungen zur inneren Anbindung. Essenz-Training, Willensschulung, Übungen zur emotionalen Durchlässigkeit und Ausdruckskraft sowie Präsenztrainings stellen hier die Basis dar.

Methode: In der Tschechow-Methode beginnen wir klassisch mit den Bewegungsqualitäten, Atmosphäre – Arbeit und dem imaginären Zentrum.

Im Bereich der Improvisation werden wir Basisübungen von Keith Johnston kennenlernen, Theatersport und andere Improvisationsaufgaben nutzen, um in einen spielerischen Fluss zu kommen, der Spaß macht und befreit. Außerdem werden Körper-, Stimm-, Atem- und Entspannungstechniken Teil des Seminares sein.

Voraussetzung: Das Seminar ist sowohl für Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene geeignet.

**Termin: 27. – 29.06.2014**

**(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr; Beginn Sa., 10 Uhr)**

**Ort: Tanzetage Gomaringen,**

**Tübinger Straße 58, 72810 Gomaringen**

Anmeldeschluss: 29.05.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten:

Bequeme Kleidung, Spaß & Mut sich auszuprobieren.





## Modul Schauspiel

### Grundlagen

Fortbildung 24 / 2014

### Die Essenz der Rolle



#### So ist die Welt aus den Augen meiner Figur

**Referentin: Daniela Burkhardt, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin, Tübingen**

Thema: Die Arbeit an der Rolle steht in diesem Kurs im Zentrum.

Das eigene Potential wird in den Dienst der Figur gestellt. Es besteht die Möglichkeit, persönliche Grenzen zu erweitern und sich außerhalb der eigenen Norm auszuprobieren. Grundlagen aus Teil 1 werden vertieft und weiterentwickelt.

Methode: Wir werden zwei elementare Herangehensweisen zur Figuren-Entwicklung kennenlernen, nämlich die Arbeit von innen nach außen und von außen nach innen: Während die klar strukturierte Tschechow-Methode uns über die psychologische Geste in unser tief liegendes, schöpferisches Potential führt, aus dem heraus wir die Figur „von innen her“ erleben und äußerlich sichtbar werden lassen, werden wir bei Keith Johnston über Techniken wie Hoch- / Tiefstatus-, Statuswechsel- und Archetypen- Spiele erfahren, wie eine starke äußere Form uns in ein inneres Erleben führen kann. Außerdem wird die Figurenarbeit aus der Tiefenentspannung heraus so wie der imaginäre Körper weiterer Bestandteil des Seminars sein.

Voraussetzung: Teilnahme an Kurs 1: Grundlagen: Da bin ich! Quereinstieg nach Absprache möglich.

**Termin: 26. – 28.09.2014**

**(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr; Beginn Sa., 10 Uhr)**

**Ort: Tanzetage Gomaringen, Tübinger Straße 58, 72810 Gomaringen**

Anmeldeschluss: 28.08.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Ein kurzer, noch nicht gearbeiteter Monolog einer Rolle, die dich wirklich reizt. Trau dich, das zu nehmen, was du schon immer einmal spielen wolltest!

## Modul Schauspiel

### Grundlagen

Fortbildung 30 / 2014

### Da sind wir!



#### Die Kraft des Ensembles

**Referentin: Daniela Burkhardt, Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin, Tübingen**

Thema: Entwicklung eines kurzen Theaterstückes.

Wenn wir in den letzten beiden Kursen bereits erfahren haben, wie wichtig das Ensemble ist, dann kommt hier und jetzt die Schöpferkraft, Kreativität & Spielfreude der Gruppe zum Tragen.

Methode: Dieser Kurs entwickelt sich maßgeblich aus dem Stand der Gruppe und den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kursteilnehmer. Einzel- und Gruppenarbeit werden stärker im Vordergrund stehen. Die erlernten Techniken werden verfeinert und vertieft. Nun geht es darum, aus der Notwendigkeit der Figur heraus Szenen und ein gemeinsames Stück zu entwickeln. Dramaturgie des Stückes sowie Szenenaufbau der einzelnen Szenen werden Schwerpunkt des Seminars sein. Wir werden erfahren, wie sich die emotionale Dichte und Dringlichkeit einer Figur über ihre Entwicklung verstärkt und damit zur dramatischen Entwicklung eines Stückes beiträgt. Imaginationstechniken von Tschechow, sowie Improvisation nach Keith Johnston werden uns die Basis und die Struktur für unser kleines Theaterstück geben, das wir am Ende des Kurses und / oder zu anderen Gelegenheiten aufführen wollen.

Voraussetzung: Teilnahme von Kurs 1; 2.

Quereinstieg ist gegebenenfalls nach Absprache möglich.

**Termin: 28. – 30.11.2014**

**(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr; Beginn Sa., 10 Uhr)**

**Ort: Tanzetage Gomaringen, Tübinger Straße 58, 72810 Gomaringen**

Anmeldeschluss: 30.10.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: „Hausaufgaben“ von Kurs 2. Das können Material, Texte, die Figur, Requisiten, Kostüme o.a. sein.



## Modul Schauspiel

### Arbeit an der Rolle

Fortbildung 1 / 2014

### Ein offenes Geheimnis ...

#### Auf der Suche nach der eigenen Kreativität in der Rollen- und Figurenarbeit

**Referentin: Katharina Wanivenhaus,  
Theaterpädagogin (BuT), Schauspielerin (ZAV), Stuttgart**

Thema: Eine Rolle zu entwickeln bedeutet, einen Menschen zum Leben erwecken. Was zeichnet diesen Charakter aus? Was hat er oder sie erlebt? Was hat diese Menschen zu dem gemacht, was sie sind? Und vor allem, wie fühlen (sich) diese Menschen? Der/die Schauspieler/in berührt uns, indem er uns mitfühlen lässt.

Methode: In großen wie in kleinen Gruppen werden anhand von Übungen, Spielen und Improvisationen Bewegungsmuster erweitert und mit neuen Facetten angereichert. Charaktere werden entwickelt und spielerisch, emotional untersucht. Die Schauspieler bekommen praktische Anregungen und Impulse anhand von Rollen-Biographie-Arbeit, Parallel- und Gegenfiguren, Tierverwandlungen, Imaginationsarbeit, der Gruppe, durch Rhythmus und durch den Raum.

Die Körperarbeit unterstützt die persönliche Wandlung zu mehr Authentizität auf der Bühne.

Ziel: Figuren werden durch körperliche und stimmliche Verwandlung lebendig und interessant. Der/die Schauspieler/in lernt, seinen/ihren Impulsen zu vertrauen und Neues auszuprobieren. Er/Sie bekommt Anregungen und „Werkzeuge“ zur Figuren- und Rollenarbeit.

Voraussetzung: Freude an der Theaterarbeit!  
Freude an der Bewegung!

**Termin: 07. – 09.02.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 12.30 Uhr)**

**Ort: Kulturhaus Osterfeld, Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim**

Anmeldeschluss: 17.01.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bitte Isomatte oder Decke, bequeme Kleidung und Schuhe, einfache Kostüme (schön, hässlich, sexy, verrückt) und Requisiten (zum Unterstreichen der Verwandlungen) sowie die Bereitschaft, Neues und Unbekanntes auszuprobieren.

## Modul Schauspiel

### Arbeit an der Rolle

Fortbildung 3 / 2014



### Der Schatz am Silbersee

#### Den inneren Schatz heben: Die Arbeit an der Rolle / Rollenbiographie

**Referentin: Christine Bossert, Regisseurin (ZAV),  
Schauspielerin (ZAV) und Dozentin, Stuttgart**

Thema: Wie erwecke ich eine Rolle zum Leben? Wie werden aus Text, Spieler, Phantasie und klaren Vorgaben innerhalb des Stückes, eine lebendige, lebensnahe Figur? Welche Schlüssel kann ich benutzen, um die Türen zu öffnen und den Schatz der Figur (und meines eigenen Seins) zu heben?

Welches Werkzeug brauche ich, um selbst lustvoll zu arbeiten und mich optimal auf die Probenarbeit einzulassen?

Methode: Anhand unterschiedlichster Rollen(texte) machen wir uns auf Spurensuche bzw. Schatzsuche. Zum Entschlüsseln der Rolle probieren wir spielerisch die unterschiedlichsten Wege: Wir arbeiten mit Fotos, Gemälden, Gerüchen, selbstentworfenen Texten und anderem nützlichen Material. Stanislawskis Methoden zur Erarbeitung einer Rolle finden ebenso Anwendung wie Fragenkataloge (Woher? Wann? Wohin? etc.) und historisch/biographische Spurensuche.

Ziel: Die Phantasie und Spielfreude des/der Spielers/in wird gestärkt und unterstützt. Er/Sie soll selbstständig an sich und seiner/ihrer Rolle arbeiten können und so freier und lustvoller an Proben teilnehmen können. Lebendige, starke Figuren werden zum Leben erweckt und bereichern die Bühne.

Voraussetzung: Erfahrung als Spieler/in.  
Auch für Spielleiter/innen spannend!

**Termin: 15. – 16.03.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Tanzetage, Tübinger Straße 58, 72810 Gomaringen**

Anmeldeschluss: 13.02.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung, 2 Texte (Monologe oder Ähnliches aus einem modernen und einem historischen Theaterstück), keine Filmszene oder schon gespielte Rolle, Papier, Buntstifte, Zeitschrift mit vielen Fotos, die man ausschneiden kann, Klebstoff.



## Modul Schauspiel

### Arbeit an der Rolle

Fortbildung 5 / 2014

## Moderation und Comedy

### Authentisch, locker und witzig unterhalten und informieren

**Referent: Jörg Meyer, Schauspieler, Heidelberg**

Thema: Das Entertainment und Infotainment zu vereinen. Die persönlichen Stärken sollen erkannt und verbessert, mehr Präsenz und mehr Spaß auf der Bühne erreicht werden.

Methode: Grundlagenübungen zu Präsenz, Wahrnehmung, Persönlichkeit, Authentizität. Moderationsübungen mit gemeinsamer Analyse. Text und Recherche, Vorbereitung einer Veranstaltung. Spaß und Genuss, Glücksgefühle auf der Bühne. Humor entdecken und einsetzen.

Ziel: Jeder sollte sich auf der Bühne wohler fühlen, durch die Entdeckung der eigenen Stärken, den eigenen Humor, die gute Vorbereitung und die Gewissheit, sich auf all das verlassen zu können. Daran wird gearbeitet, in Gruppen und natürlich einzeln. Gute Beobachtung und gegenseitiges Feedback ist wichtig.

Voraussetzung: Lust haben, auf die Bühne zu gehen, Leute zu unterhalten und sich selber ein bisschen mehr kennenzulernen.

**Termin: 28. – 30.03.2014**  
**(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Freilichtspiele Neuenstadt,  
Lindenstraße 4, 74196 Neuenstadt**

Anmeldeschluss: 27.02.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 10

Mitbringen / Vorbereiten:

Kleidung, in der man sich wohl fühlt!



## Modul Schauspiel

### Arbeit an der Rolle

Fortbildung 7 / 2014

## KRAWUMM DING DONG ZOING



### Improvisation im Theaterspiel

**Referent: Jochen Wietershofer, Regisseur (ZBF),  
Theaterpädagoge (BuT) Karlsruhe**

Thema: Die Improvisation fördert die Spontaneität und damit die Kreativität und verhilft uns einerseits zu einem glaubhaften – in der Rolle authentischen – Ausdruck in der Rollen- und Figurenarbeit und bereitet uns andererseits auf überraschende und unvorhergesehene Momente im Zusammenspiel vor.

Im Kurs soll die theatrale Spielfähigkeit der Teilnehmer (wieder-) erweckt und herausgefordert werden. Mit gezielten Übungen zu den Bereichen Bewegung, Mimik, Gestik, Timing werden Sinne geschärft und darstellerische Kompetenzen entdeckt. Spiel und Improvisation als schöpferisches Element und als Weg, sich einem darzustellenden Thema anzunähern, werden erfahren.

Methode: Techniken der Improvisation nach Keith Johnstone, Viola Spolin, Felix Rellstab und Radim Vlcek

- Improvisation, Regeln der Improvisation
- Man kann nicht „nicht“ kommunizieren, (verbale / nonverbale Kommunikation)
- Status, Tableaus, vorszenische Übungen
- „Spiellaune“, Spielkompetenz
- Konzentration + Kooperation
- Vorstellungsvermögen, Ausdrucksvermögen / Wahrnehmung

Ziel: Sowohl für Spieler/innen als auch Regisseure/innen. Ziel ist ein waches Zusammenspiel der handelnden Akteure und damit lebendiges und unterhaltsames Theater.

Voraussetzung: Spielfreude

**Termin: 05. – 06.04.2014**  
**(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Akademie Schloss Rotenfels, Gaggenau**

Anmeldeschluss: 06.03.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung und Schuhwerk.



Aufbruch 2001, Heidelberg | Fotograf: Peter Pack



## Modul Schauspiel

### Sprechtechnik

Fortbildung 4 / 2014

## Lebe Deinen Dialekt auf der Bühne



### Kreativer Umgang mit dem eigenen Dialekt auf der Bühne und Aussprache- training für „lupenreines“ Hochdeutsch

**Referentin: Raphaela Hinterberger, freischaffende  
Künstlerin, Schauspielerin, Sängerin, Autorin, München**

Thema: Keine „Angst“ vor dem Dialekt, er macht das Spiel auf der Bühne erst richtig authentisch und viele Stücke leben geradezu vom gezielten Einsatz des Dialektes. Sprechen und Gestalten der eigenen Sprache gehört zum Handwerkszeug eines jeden Darstellers, um eine Bühnenfigur – sei es im Dialekt oder aber in Hochdeutsch – lebendig werden zu lassen. Bei welchen Szenen passt der Dialekt, wo vielleicht eher nicht?

Methode: Der Kurs beinhaltet eine Mischung aus Ausspracheübungen zur sauberen, möglichst akzentfreien Aussprache des Hochdeutschen und praktisch orientierten Szenen oder kleinen Improvisationen im jeweiligen Dialekt. Theoretische Ansätze werden mit einer Vielzahl von praktischen Übungen kombiniert. Der präsen- te Vortrag von Texten verschiedenster Art und ein bewusstes, ungekünstel- tes Auftreten sollen geübt werden. Durch individuelle Übungen zum Thema Stimme, Sprechen und Körpersprache profitieren sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene.

Ziel: Die Schauspieler/innen sollen idealer Weise das bewusste Einsetzen bzw. die aktiv gesteuerte Wahl zwischen Dialekt oder Hochsprache erlernen. Jede/r Teilnehmer/in soll die Scheu vor dem Einsatz seines/ihres Dialektes auf der Bühne verlieren und bewusst wahrnehmen, welch große, darstellerische Kraft aus seinem/ihrem ureigenen Dialekt entspringt. Vor allen Dingen aber ist es wichtig, dass jede/r Teilnehmer/in im Workshop Spaß und Freude am Ausprobieren und Spielen hat.

Voraussetzung: Für alle Altersklassen, etwas Bühnenerfah- rung ist von Vorteil.

**Termin: 15. – 16.03.2014 (Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Naturtheater Heidenheim,  
Hugo-Rupf-Platz 3, 89522 Heidenheim an der Brenz**

Anmeldeschluss: 13.02.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 20

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung, eigene Theatertexte, an denen der / die Teilnehmer / in arbeiten möchte, Schreibmaterial.

## Modul Schauspiel

### Sprechtechnik

Fortbildung 12 / 2014

## ...damit der Funke überspringt!



### Grundlagenkurs

**Referentin: Mareike Tiede, Dipl. Sprecherzieherin,  
Dipl. Sprecherin, Wien**

Thema: Unsere Stimme ist eines unserer wichtigsten Ausdrucksmedien – nicht nur auf der Bühne! Gearbeitet wird an der Resonanz und der Tragfähigkeit der Stimme, an Atemtechnik und Körperhaltung. Die Faktoren für überzeu- gendes, mitreißendes Sprechen auf der Bühne wenden wir bei der Gestaltung von Texten an.

Methode: Atem-, Körper- und Stimmübungen für die körperliche und stimmliche Präsenz auf der Bühne. Sprecherische Textarbeit, Sprechkunst.

Ziel: Ziel des Kurses ist es, die eigene sprecherische Gestaltungsfähigkeit zu erweitern, mehr Sicherheit beim Sprechen auf der Bühne zu erlangen, die Stimme gesund und klangvoll einzusetzen, Texte angemessen zu gestalten und überzeugend vorzutragen.

Voraussetzung: Teilnehmer/innen, die sich gleichzeitig für den Aufbaukurs anmelden, werden bei der Zulassung bevorzugt.

**Termin: 23. – 25.05.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 13 Uhr)**

**Ort: LAG Theaterpädagogik Baden-Württemberg,  
Hepfstraße 99, 72770 Reutlingen**

Anmeldeschluss: 24.04.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 10

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Bewegungskleidung und Isomatte oder Decke.



## Modul Schauspiel

### Sprechtechnik

Fortbildung 27 / 2014

## ...damit der Funke überspringt!



### Stimme Aufbaukurs

**Referentin: Mareike Tiede, Dipl. Sprecherzieherin,  
Dipl. Sprecherin, Wien**

Thema: Im zweiten Teil von „...damit der Funke überspringt!“ wird die Arbeit des ersten Kurses vertieft und erweitert. Der Fokus liegt darauf, immer selbstverständlicher über die sprecherischen Gestaltungsmittel zu verfügen, die die Texte lebendig machen, so dass unser Sprechen ankommt, der Partner auf der Bühne bewegt wird, der Funke überspringt – und beim Hörer Kopfkinos entsteht. Es wird verstärkt individuell geübt, wir haben Raum für die Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmer/innen.

Methode: Das im Grundlagenkurs erworbene Wissen wird vertieft und erweitert. Außerdem fließen Übungen aus der „Atemrhythmisch Angepassten Phonation“ (nach Horst Coblenzer), der Körperarbeit und der Sprechkunst mit ein.

Ziel: Der durch den Grundlagenkurs angeregte künstlerische Prozess soll vertieft und die stimmlichen und sprecherischen Fähigkeiten erweitert werden, sodass das Sprechen auf der Bühne für alle eine Freude ist – für die Sprecher und für das Publikum.

Voraussetzung: Teilnahme am Grundlagenkurs dieses oder vergangenen Jahres.

**Termin: 24. – 26.10.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 13 Uhr)**

**Ort: LAG Theaterpädagogik Baden-Württemberg,  
Heppstraße 99, 72770 Reutlingen**

Anmeldeschluss: 25.09.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 8

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung, Isomatte, Tennisball, einen auswendig gelernten Text (kann auch ein Ausschnitt sein, etwa 1 Minute lang).

## Modul Schauspiel

### Sprechtechnik

Fortbildung 25 / 2014

## Hier sind wir – wir sind laut!



### Chorisches Sprechen für Schauspielgruppen

**Referent: Frank Streichfuss, Dipl. Sprecher,  
Dipl. Sprecherzieher, Schauspieler, Stuttgart**

Thema: Chorisches Sprechen fängt im Grunde schon da an, wo mehr als eine Person spricht. Dieser Situation sind Schauspieler/innen häufig ausgesetzt.

In diesem Kurs werden wir dieser Frage, wie man es schafft, als Gruppe gemeinsam zu sprechen, auf den Grund gehen. Dabei geht es nicht nur um das reine chorische (gleichzeitige) Sprechen, wie in antiken Chören, sondern auch um die Erarbeitung der klanglichen Möglichkeiten, die ein Text bietet, der von mehreren Personen zu Gehör gebracht wird. In unterschiedlichen Konstellationen (alle zusammen, Kleingruppen, Paare...) können so auch unabhängig vom gesprochenen Wort Klangbilder, Lautgedichte und Textcollagen entstehen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Methode: Ein wichtiger Teil des Kurses wird es sein, die Möglichkeiten der eigenen Stimme auszuloten. Ergänzend dazu werden die zu erarbeitenden Texte auf ihre Klangqualität untersucht, um diese Laute bewusst zu bilden und mit ihnen frei und kreativ umgehen zu können. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Erfahrung von Gruppendynamik und Entwicklung von Rhythmusgefühl.

Ziel: Die Teilnehmer/innen sollen aus diesem Kurs einerseits ein geschärftes Bewusstsein für die Klangqualität von Texten und die Entstehung der unterschiedlichsten Laute kennenlernen.

Das Mittel des chorischen Sprechens ist bewusst einzusetzen und hat eine eigene Kraft und Bedeutung auf der Bühne. Mit diesem Mittel umzugehen, ist ein weiteres Ziel dieses Kurses.

Voraussetzung: Ein wenig Rhythmusgefühl wäre von Vorteil.

**Termin: 26. – 28.09.2014  
(Beginn: Fr., 19 Uhr, Sa., ab 9 Uhr, Ende So., ca. 13 Uhr)**

**Ort: TheaterAkademieStuttgart, Fuchseckstraße 7,  
70188 Stuttgart**

Anmeldeschluss: 28.08.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 18

Alter: ab 16 Jahren





## Modul Schauspiel

### Körpersprache und Bewegung

Fortbildung 13 / 2014

#### Wenn Worte nicht mehr reichen



#### Bühnenkampf – waffenlos und mit dem Degen inkl. Grundlagen Kamp choreographie

**Referentin: Dörte Jensen,  
Bühnenkampfdozentin und Kampfgisseurin**

Thema: Wenn die Worte nicht mehr ausreichen, dann kann auf der Bühne ein Konflikt bis zur körperlichen Auseinandersetzung eskalieren. Bei der Darstellung physischer Gewalt ergeben sich grundlegende Probleme für Regie und Darsteller: Dem Publikum soll die Illusion einer gefährlichen, ggf. tödlichen Auseinandersetzung geboten werden, während gleichzeitig die Sicherheit der Schauspieler gewahrt werden muss.

Methode: Bei dem Seminar lernen die Teilnehmenden Bühnenkampf nach dem System des angloamerikanischen Stage Combat. Diese Bühnenkampf-Methodik zeichnet sich durch ihren hohen Grad der Strukturierung, Betonung der Sicherheit und Fokus auf das Erzählen von Geschichten aus. Damit ist sie besonders für das Amateurtheater geeignet.

Ziel: Die Teilnehmenden lernen allgemeingültige Prinzipien und konkrete Grundlagentechniken für Bühnenkampf waffenlos und mit dem Degen; wie man beim Erstellen und Einstudieren einer Kampfszene Gefahren erkennt und behebt; wie Kamp choreographien grundsätzlich entstehen und logisch aus der Geschichte heraus aufgebaut werden; wie man seine Rolle, seinen Charakter in den Kampf hinein trägt und überzeugend darstellt.

**Termin: 24. – 25.05.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Johann-Wölffling-Schule Grundschule Oberkirch /  
August-Ganther-Schule, Schwarzwaldstraße 11,  
77704 Oberkirch**

Anmeldeschluss: 24.04.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14

Alter: ab 14 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme, bewegungsfreudige Sportkleidung, Hallensportschuhe mit rutschfesten, abriebfesten Sohlen, Lederhandschuhe für die Arbeit mit den Waffen (Fahrrad- oder Gartenhandschuhe sind auch in Ordnung), Wasser / Getränke und Schreibzeug.

## Modul Schauspiel

### Körpersprache und Bewegung

Fortbildung 17 / 2014

#### Move your body!



#### Improvisationen mit Körper, Musik und Text

**Referentin: Christiane Daubenger,  
Theaterpädagogin (BuT), Heidelberg**

Thema: In diesem Kurs steht die Körperarbeit, verbunden mit Elementen aus dem Bereich der Rhythmik, die Arbeit mit Musik und Textfragmenten, im Vordergrund.

Methode: Grundlegende Übungen werden ebenso Inhalt sein wie lustvolle Experimente mit modernen Stilmitteln, die Stimme und Körper einbeziehen. Dabei spielt immer wieder die Musik und Improvisation eine entscheidende und motivierende Rolle.

Durch den immer wiederkehrenden Wechsel der Position Zuschauer oder Akteur, sowie Einzel-, Partner- und Gruppenimprovisationen erleben wir überraschende Szenen und bemerken: Manchmal ist weniger (Text) mehr... Es darf gelacht werden!

Ziel: Die Teilnehmer/innen erfahren durch den improvisatorischen Umgang mit Musik und Text ihren Körper als darstellendes Medium.

Voraussetzung: Dieser Kurs ist für sowohl für Bühnenanfänger/innen und -fortgeschrittene, als auch theaterpädagogisch arbeitende Teilnehmer/innen in Ausbildung geeignet. Erwartet werden Beweglichkeit, Spielfreude und Offenheit für Unerwartetes!

**Termin: 04. – 06.07.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 12.30 Uhr; Beginn Sa., 9 Uhr)**

**Ort: Kulturhaus Osterfeld,  
Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim**

Anmeldeschluss: 05.06.2014

Teilnehmerzahl: mind. 8 / max. 16

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bewegungsfreundliche Trainingskleidung, rutschfestes Schuhwerk (keine Turnschuhe) oder ebensolche Socken, Decke, Monolog in kopierter Form (nicht zwingend auswendig gelernt).





## Modul Schauspiel

### Theaterformen

Fortbildung 22 / 2014

## Die Komödie – Ein ernsthaftes Spiel?!



### Was macht die Komödie aus? Gibt es Grundregeln für die Komödie?

**Referent: Ruedi Widtmann, Regisseur, Schauspieler  
und Theaterpädagoge, Oberhallau (Schweiz)**

Thema: Mittels eines dem/der Teilnehmer/in zugesandten Stückes versuchen wir, der Komödie auf die Schliche zu kommen.

Methode: Wir lernen durch das Ausprobieren. Grundlage bildet das Kursstück.

Ziel: Mittel und Wege zur Rollenfindung. Einsichten, was eine Komödie ausmacht.

Voraussetzung: Die Lust am Theaterspielen und die Freude am Ausprobieren. Das sind die einzigen Voraussetzungen.

**Termin: 19. – 21.09.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Kulturzentrum Nellie Nashorn / Nichtsdestotrotz  
e.V., Tumringer Straße 248, 79539 Lörrach**

Anmeldeschluss: 21.08.2014

Teilnehmerzahl: mind. 8 / max. 20

Mitbringen / Vorbereiten: Leichte, nicht einengende Kleidung, Trainingsschuhe und Schreibmaterial.



Teatro Zanni, Schorndorf | Fotografien: Ursula Dietz

## Modul Schauspiel

### Theaterformen

Fortbildung 29 / 2014

## BLAU GELB ROT



### Theaterlabor für ganz Fortgeschrittene: Der „Sommernachtstraum“ als Farbenspiel

**Referent: Jochen Wietershofer, Regisseur (ZBF),  
Theaterpädagoge (BuT) Karlsruhe**

Thema: Die Grundfarben Blau, Gelb und Rot sind Ausgangspunkt der Herangehensweise an Shakespeares „Sommernachtstraum“. Wir werden uns diesem zentralen und viel gespielten Werk Shakespeares auf neue und ungewöhnliche Art nähern, nämlich mit dem Requisit Farbe und damit neue Bühnenräume, Rollenzugänge und Inszenierungsideen schaffen.

Methode: Jung, „Der Mensch und seine Symbole“ / Riedel, „Farben in Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychotherapie“ / Fischer-Lichte, „Semiotik des Theaters. Das System der theatralischen Zeichen“ / Rellstab, Grundlagen.

Ziel: Ziel ist es, sich der Zeichenhaftigkeit des Theaters bewusst zu werden, denn Bühne, Kostüme, Licht und Requisiten unterstützen das Spiel durch ihre Bedeutung. Alles im Theater bedeutet etwas: Ein Apfel ist nicht nur ein Apfel, sondern kann gleichzeitig für Vollkommenheit oder das Paradies stehen, der Gebrauch eines Lippenstiftes für Sexualität, ebenso die Farbe Rot.

Voraussetzung: Fortgeschrittene Spieler/innen und Regisseure/innen

**Termin: 15. – 16.11.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Naturtheater Reutlingen,  
Mark Gewand 3, 72762 Reutlingen**

Anmeldeschluss: 16.10.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Mitbringen / Vorbereiten: Kleidung und Schuhwerk, die danach nicht mehr gebraucht werden.



## Modul Schauspiel

### Theaterformen

Fortbildung 32 / 2014

## Das völlig verrückte Wochenende der Absurdität!

### Ein aktives Schauspielwochenende mit Texten von Daniil Charms

**Referent: Rob Doornbos, Theaterdozent (BA) und Regisseur**

Thema: In diesem Workshop wird an deinen persönlichen Spielqualität(en) gearbeitet.

Methode: Zuerst werden wir uns mittels verschiedener Theaterspiele und Übungen dem Thema „Absurdes Theater“ annähern: Großes und Kleines, Unerwartetes und Erwartetes, Klares und Unklares. Es wird eine aktive Forschung, wobei wir uns u.a. mit den folgenden Fragen befassen: Was ist absurdes Theater und welche Qualitäten hat es? Was können wir davon in unseren Spielalltag mitnehmen? Im zweiten Teil des Workshops arbeiten wir mit Theater-texten von Daniil Charms. Der russische Schriftsteller bietet viele Möglichkeiten zur szenischen Interpretation. Mit

Spielfreude und Energie arbeite ich dann mit euch an der Grenze zwischen natürlichem und absurdem Spiel. Dabei werden wir an euren persönlichen Spielqualitäten arbeiten.

Ziel: Am Ende dieses Wochenendes kennen die Teilnehmer/innen die Grundzüge des absurden Theaters.

- sind die Teilnehmer/innen in der Lage, Elemente aus dem absurden Theater zu benennen, die sie in ihren Spielalltag mitnehmen können.
- haben die Teilnehmer/innen ihre persönlichen Spielqualitäten verbessert.

Voraussetzung: Für diesen Workshop ist mindestens ein Jahr Bühnenerfahrung notwendig. Das Mindestalter ist 16 Jahre.

**Termin: 04.–06.07.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Exiltheater, Güterbahnhof 5, 76646 Bruchsal**

Anmeldeschluss: 06.06.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 16

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Lockere Spielkleidung, etwas zum Schreiben, Markierstift und viel gute Laune.



Theaterkiste Weingarten | Fotografin: Kornelia Kleefeld



## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 2 / 2014

## Schreib's doch einfach selbst!



### ... oder wo die Reise des Helden beginnt

**Referent: Jürgen von Bülow, Schriftsteller,  
Dozent für Filmdramaturgie, Regisseur, Stuttgart**

Thema: Sie haben ein tolles Ensemble, aber kein passendes Stück? Zu viele Frauen, zu wenig Männer? Nicht schon wieder ein bekannter Klassiker? Das Thema, welches auf der Seele brennt, findet kein passendes Werk? Einfach ein eigenes Theaterstück schreiben – schafft man das? Themen des Seminars sind unter anderem die „Heldenreise“, das Finden der Charaktere und das Entwickeln der Handlung. Wie erschaffe ich glaubwürdige, mitreißende Figuren? Wie hilft gute Charakterarbeit, einen originellen Stoff zu entwickeln? Wie kann ich die vorhandenen Ideen in einen dramaturgischen Zusammenhang stellen? Und was tun bei einer Schreibblockade?

Methode: Szenen aus ganz unterschiedlichen Theaterstücken werden intensiv analysiert, auch via DVD. Spielerische Erarbeitung von Theaterdialogen, allein oder in der Gruppe. Vorlesen (nur wer will) und Besprechen der geschriebenen Szenen bringen die Teilnehmer / innen auf eigene Ideen. Ausschnitte aus Filmen dienen der Unterstützung.

Ziel: Am Ende des Seminars soll eine kurze Lesung der erarbeiteten Szenen oder des Stückplots stehen – natürlich nur für diejenigen, die etwas vortragen wollen. Auf alle Fälle soll das Verständnis für Theaterstücke – und wie man sie schreibt – deutlich verbessert werden.

**Termin: 07. – 09.03.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg, Brunnenstraße 5, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt**

Anmeldeschluss: 06.02.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Viel Neugier, das ist alles.

## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 14 / 2014

## Shakespeare – „Fit für die Bühne“



### Ein praxisorientierter Regie-Grundlagenkurs

**Referent: Sebastian Eggers,  
Regisseur und Schauspiellehrer, Berlin**

Thema: Ich habe einen Theatertext, und ich habe Darsteller; übermorgen beginnt die erste Probe. Wie kann ich die Szenen analysieren, um die Darsteller miteinander ins Spiel zu bringen? Wie bereite ich mich selber vor, wie entwickle ich Spielvorschläge und wie drücke ich mich den Darstellern gegenüber aus? Was hemmt, was hilft – und was eröffnet neue Welten? Shakespeare hat ungemein tiefe, aufrüttelnde und komische Theatertexte geschrieben. Wir tauchen an diesem Wochenende in seine Welt ein und nehmen einige von ihm geschriebene Szenen als Ausgangspunkt.

Methode: Im Vorfeld werden einzelne Shakespeare-Szenen an die Teilnehmer verteilt. Am ersten Tag analysieren wir sie im Hinblick auf ihre Konflikte und Spielmöglichkeiten. Und dann geht's schon los: In einer Werkstattsituation inszeniert jede/r Teilnehmer/in seine/ihre Szene. Ziel ist das lebendige Zusammenspiel der Darsteller und ein eigener Ansatz. Es spielen jeweils andere Kursteilnehmer. Durch die Analyse der Szenen und das individuelle Feedback werden handfeste Grundlagen der Schauspielerführung geklärt; zudem bekommt jede/r Teilnehmer/in ein persönliches Feedback mit weiterführenden Impulsen.

Ziel: Jede/r Teilnehmer/in wird darauf vorbereitet, ausgehend von einem dramatischen Text selbstständig lebendige und effektive Proben durchzuführen. Es werden handfeste Grundlagen der Schauspielerführung vermittelt. Dabei fokussiert der Kurs auf den Übergang vom Text auf die Probensituation und den Umgang mit Darstellern. Gleichzeitig tauchen wir ein wenig in die Welt von Shakespeares Stücken ein.

**Termin: 19. – 22.06.2014  
(Do. – So. Die Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben)**

**Ort: Exil Theater, Güterbahnhof 5, 76646 Bruchsal**

Anmeldeschluss: 08.05.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Mitbringen / Vorbereiten: Viel Neugier, das ist alles.



## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 16 / 2014

## Im Dickicht der Stücke – Wie finde ich das richtige und was tue ich damit?



### Praxiskurs Dramaturgie: Stückauswahl und -bearbeitung

**Referenten: Christiane Daubenberger,  
Theaterpädagogin (BuT), Heidelberg und  
Dr. Christoph Daigl, Regisseur und Schauspieler,  
Nürnberg**

Thema: Im Schul- und Amateurtheater übernehmen Spielleiter/innen in der Regel auch die Dramaturgie. Diese Arbeit beginnt bei der Auswahl passender Stücke und den entsprechenden Fragen: Wo finde ich diese, wie erkenne ich die Eignung für meinen Zweck (Thema, Sprache, Anforderungen an Bühne und Kostüme, Zahl und Gewichtung der Rollen), wie ist das mit den Rechten, gibt es aktuelle Bezüge, sehe ich eine Inspiration für ein Inszenierungskonzept usw.

Im nächsten Schritt geht es ans beherzte Kürzen, was oft bitter nötig ist, aber gelernt sein will. All diese Schritte werden wir praktisch handelnd erarbeiten.

Mutiger geworden wagen wir uns ans Umschreiben, Verschieben und Ergänzen schriftlichen Materials mit anderen oder eigenen Texten. Dieser Schritt mündet wiederum in das Verfassen von griffigen und überzeugenden Stück- und Konzeptzusammenfassungen für Anträge, Programmhefte und Presstexte.

Methode: Der Kurs ist sehr praxisorientiert, die Teilnehmer/innen bekommen einzeln und in Kleingruppen kreative Schreib- und Denkaufgaben, die im Plenum diskutiert und erprobt werden. Dabei steht uns die umfangreiche Bibliothek der Theater- und Spielberatung zur Verfügung.

Ziel: Die Teilnehmer/innen erhalten umsetzbare Arbeitsschritte für die Stückauswahl und dessen Bearbeitung für die Arbeit mit einer Theatergruppe.

Voraussetzung: Der Kurs wendet sich an Spielleiter/innen und solche, die es werden wollen.

**Termin: 28. – 29.06.2014  
(Sa., 9 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V., Rohrbacher Straße 50, 69115 Heidelberg**

Anmeldeschluss: 29.05.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Mitbringen / Vorbereiten: Papier und Schreibmaterial, wenn vorhanden bitte Laptop und USB Stick.

## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 18 / 2014



## Auf zum Triumph!

### Ein Regisseur kann alles – verändern...

**Referent: Jürgen von Bülow, Schriftsteller, Regisseur und Dozent für Filmdramaturgie, Stuttgart**

Thema: Ein guter Regisseur kann eine Theatergruppe über sich hinauswachsen lassen. Er kann Aufsehen erregen – beim Publikum, in der Presse, bei den Theaterkollegen/innen.

Nur: Wie wird man „ein/e gute/r Regisseur/in“? Genügt Fingerspitzengefühl, soziale Kompetenz oder das geschickte Motivieren aller Beteiligten? Oder bedarf es konsequenter Härte? Wie wichtig ist theoretisches Wissen?

Am guten Regisseur / an der guten Regisseurin hängt ungeheuer viel – in diesem Seminar erfährt man von den Geheimnissen erfolgreichen Inszenierens.

Methode: Der theoretische Teil befasst sich mit der Stückauswahl, Rollenbesetzung, Textanalyse, Strichfassung, Probenökonomie. Welche Aufgaben obliegen dabei dem/der Regisseur/in, dem/der Assistenten/inn, den Schauspielern/innen und den Mitarbeitern/innen?

Im praktischen Teil dienen Filmausschnitte ganz unterschiedlicher Theaterszenen der ausgiebigen dramaturgischen Analyse.

Folgende Fragen (und natürlich mehr) werden beantwortet: Wann unterbreche ich meine Schauspieler/innen? Wie gehe ich mit dem Raum um? Wie mit einem/einer „schwierigen“ Schauspieler/in, der/die meine Gruppe sprengen kann? Was macht die Kunst des Theaters so anders als die des Romans oder des Films?

Ziel: Am Ende sollen die Teilnehmer/innen selbst in der Lage sein, Gruppen zu führen und Theaterstücke zu inszenieren. Die Texte und Szenen werden im Workshop von den Teilnehmern erarbeitet.

Voraussetzung: Die Teilnehmer/innen sollten bereits auf einer Bühne gestanden oder bei einer Theaterproduktion mitgewirkt haben.

**Termin: 04. – 06.07.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Theater am Turm Villingen,  
Schaffneigasse, 78050 Villingen-Schwenningen**

Anmeldeschluss: 05.06.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Mitbringen / Vorbereiten: Eventuell vorhandene „Problemszenen“.





## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 26 / 2014

## Das große Glück im Kleinen



### Regie- und Rollenarbeit anhand spannender Kurzdramen

**Referentin: Christine Bossert, Regisseurin (ZAV), Schauspielerin (ZAV) und Dozentin, Stuttgart**

Thema: Mit einfachen Mitteln, wenig Probenzeit aber maximaler Wirkung zum durchschlagenden Erfolg? Geht das überhaupt?

Minidramen sind kleine, in sich geschlossene Theaterszenen. Jeder Satz, jeder Punkt bedeutet hier eine Wendung, eine skurrile Geschichte, eine Pointe. Ähnlich wie im Sketch kann sich der Spieler / die Spielerin hier den absurdesten, lustigsten und temporeichsten Situationen stellen und erlernt dabei spielerisch sein schauspielerisches Handwerk.

Methode: Anhand ausgesuchter Szenen (Minidramen, Dramoletten) arbeiten wir in Gruppen mal als Regisseur/in, mal als Spieler/in. Wir untersuchen und erproben unser Handwerk. Schnelligkeit, Lebendigkeit, Körperlichkeit und starke Ausdrucksfähigkeit werden trainiert und verstärkt. Extreme Gefühle werden auf die Bühne gebracht und zielen bei den Zuschauern direkt auf die Lachmuskeln.

Wir untersuchen unsere technischen Fähigkeiten (im Zwerchfell loslassen, Ton abnehmen können, Anschlüsse spielen), trainieren unsere Lust an der Improvisation und gehen erste Schritte in die Arbeit des/der Spielleiters/in.

Ziel: Das erlernte Handwerk kann direkt und praktisch noch innerhalb des Workshops ausprobiert und präsentiert werden. Die Arbeit an den Minidramen kann problemlos in den Probenalltag übernommen werden, kann Feste und Bunte Abende genauso bereichern, wie die Lust auf Stücke des Absurden Theaters wecken. Die kleine, feine Arbeit am Minidrama untersucht die darstellerischen Fähigkeiten und kann so zur Verfeinerung der schauspielerischen Mittel eingesetzt werden.

Voraussetzung: Erfahrung als Spieler Auch für Spielleiter/innen geeignet.

**Termin: 17. – 19.10.2014 (Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: TheaterAkademieStuttgart, Fuchseckstraße 7, 70188 Stuttgart**

Anmeldeschluss: 18.09.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung. Stifte, Papier. Texte werden ca. 2 Wochen vor dem Workshop den Teilnehmern zugeschickt.

## Modul Regie

### Dramaturgie und Regie

Fortbildung 31 / 2014

## Die Theatermacher – von Kunstfiguren, Menschen, Themen und was es noch so braucht

### Wir entwickeln unser Stück selbst!

**Referentin: Katharina Wanivenhaus, Theaterpädagogin (BuT), Schauspielerin (ZAV), Stuttgart**

Thema: Ein Theaterstück kann aus den unterschiedlichsten Gründen und unter verschiedensten Voraussetzungen selbst entwickelt werden.

Wir gehen gemeinsam auf die Suche nach neuen, bis dato noch „ungeschriebenen Stücken“.

Methode: Kein Projekt entsteht gleich wie das andere und dennoch gibt es Gemeinsamkeiten und verbindende Elemente. Phasenabläufe, „Handwerkszeug“, Übungen und Spiele, um das kreative Schaffen zu entfachen, zu lenken und zu gestalten.

Praktisch arbeiten wir mit Elementen aus dem Schauspieltraining und dem Rollen- und Figurencoaching sowie mit Elementen aus dem postdramatischen Theater (Rhythm & Design, performatives und choreographisches Arbeiten). Wir probieren uns kreativ aus, spielen und lassen uns inspirieren.

Improvisationen aufgrund von Themen, Texten, Bildern, Orten etc. werden ebenso Teil des Kurses sein wie ein kleiner Ausflug in die Dramaturgie.

Ziel: Projektleiter/innen und Gruppenleiter/innen bekommen praktische Anregungen und Impulse, um ihre eigenen Produktionen gestalten zu können.

Voraussetzung: Spielfreude, Bewegungsfreude und Neugierde.

**Termin: 13. – 14.12.2014 (Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: LAG Theaterpädagogik BadenWürttemberg, Heppstraße 99, 72770 Reutlingen**

Anmeldeschluss: 13.11.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bitte Isomatte oder Decke, bequeme Kleidung, leichte Schuhe, Mal- und Schreibutensilien sowie die Bereitschaft, Neues und Unbekanntes auszuprobieren und eigene Ideen einzubringen.



## Modul Ausstattung

### Maskenbild

Fortbildung 8 / 2014

## Ein Gesicht sagt mehr als tausend Worte!

### Jede Gesichtsform hat etwas Besonderes und jede Gesichtsform hat auch Vor- und Nachteile

**Referent: Ayhan Hardaldali, Maskenbildner,  
Business Coach IHK, Visagist, Coiffeur, Imageberater**

Thema: Jede Gesichtsform hat ohne Make-up viele Facetten und als Maskenbildner/in hat man die Aufgabe, die einzelnen Merkmale (Geste, Mimik usw.) zu erkennen und in die Rolle zu platzieren.

Methode:

- Welche Gesichtsformen lassen sich besser schminken?
- Welche Möglichkeiten gibt es, das Beste in jedem Gesicht heraus zu arbeiten?
- Welche Merkmale sind wichtig?
- Welche Charakterzüge sind vorhanden?

Ziel: Bevor man in das Gesicht einen Strich zeichnet, muss man das Gesicht des/der Darstellers/in analysieren.

Voraussetzung: Erfahrung als Spieler/in.

Auch für Spielleiter/innen geeignet.

**Termin: 26. – 27.04.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Volksschauspiele Ötigheim,  
Unterer Tellplatzweg, 76470 Ötigheim**

Anmeldeschluss: 27.03.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 10

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Make-up und Haarutensilien mitbringen.

## Modul Ausstattung

### Maskenbild

Fortbildung 21 / 2014

## Alles über Haare und Bärte!

### Pflegen, Frisieren und Fantasie-Frisuren zaubern

**Referent: Ayhan Hardaldali, Maskenbildner,  
Business Coach IHK, Visagist, Coiffeur, Imageberater**

Thema:

- Damen- und Herren-Perücken richtig aufsetzen und befestigen
- Tresse oder geknüpft Perücken, was ist besser?
- Was sollte man beim Kauf einer Perücke beachten?
- Was kann man alles aus Haarteilen machen?
- Wie pflegt man Perücken, Haarteile und Bärte richtig?
- Mastix aus Perücken und Bärten richtig entfernen?
- Was muss man beim Frisieren beachten?
- Welche Utensilien sind für den Unterbau optimal?

Methode: Geübt wird mit Perücken, Haarteilen und Bärten. Die Teilnehmer bekommen Fotos mit Frisuren. Wie kann man die Frisur am besten umsetzen? Es wird an Übungs-köpfen oder gegenseitig geübt.

Ziel: Perücken, Haarteile und Bärte richtig pflegen, aufbewahren und frisieren.

Voraussetzung: Fortgeschrittene.

**Termin: 19. – 20.07.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Kulturhaus Osterfeld,  
Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim**

Anmeldeschluss: 19.06.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 12

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Perücken und Haarteile, Bärte, Föhn, Lockenstab, Onduliereisen falls vorhanden, Haarschmuck, Stielkamm, Bürsten, Haarnetz, Lockenwickler, Haarnadelkasten, Haarspray, Postich- oder Styroporkopf und Perückenständer.





## Modul Sonderform

### Tanz

Fortbildung 9 / 2014

## Tanz = Hören und Fühlen



### Bewegung im Tanz.

### Charaktere – auch körperlich – besser zum Ausdruck bringen

**Referent: Roberto Scafati,**  
**Ballettdirektor und Choreograf, Ulm**

Thema: Der Kopf kann lügen, aber der Körper sagt die Wahrheit! „Hören UND Fühlen“ während des Tanzens? Geht das kombiniert und ehrlich? Menschen sollen auf der Bühne frei sein und keine Maske tragen! Für Schauspieler/innen, die mehr Fähigkeiten entwickeln wollen, um sich auf der Bühne besser auszudrücken und zu präsentieren.

Methode: Das Warm-up besteht aus Lockerungsübungen, Mobilisationsübungen und Stretching, um den Körper besser zu fühlen. Mit erlernten isolierten Bewegungen, erst einzeln und dann gemeinsam, auch durch Improvisation, in Kontakt zu anderen kommen.

Ziel: Mit diesen Übungen und erlernten Kenntnissen Charaktere – auch körperlich – besser zum Ausdruck bringen zu können.

**Termin: 02. – 04.05.2014**  
**(Fr., 18 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Akademie Schloss Rotenfels,**  
**Badstraße 1, 76571 Gaggenau**

Anmeldeschluss: 03.04.2014

Teilnehmerzahl: mind. 8 / max. 20

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung (Sportbekleidung), Schuhe: Ballett- / Turnschlappchen oder Sportschuhe mit weicher Sohle, Handtuch und genügend Getränke (werden sicher gebraucht!).

## Modul Sonderform

### Musik

Fortbildung 11 / 2014

## Tickst du eigentlich noch richtig?



### Vom kleinen und vom großen Bumms an der richtigen Stelle

**Referent: Holly Holleber, Wort- und Tonkünstler /**  
**Lehrer (Musik / Deutsch / Theater)**

Thema: Percussion und Sounds in der Theaterarbeit. Wir werden uns Basisrhythmen erarbeiten, Klänge und Geräusche erproben.

Methode: Ausgehend von unserem Körper: Puls, Atem werden wir elementare Rhythmus- und Rhythmikarbeit kennenlernen, verschiedene Geräuschinstrumente und ihre Spielweise erproben, Soundmöglichkeiten der Stimme und Effekte über alternatives Instrumentarium gestalten.

Ziel: Die Teilnehmer/innen werden konkrete musikalische Szenarien gestalten können, rhythmische Ereignisse selbst erarbeiten und einstudieren können, ihr Repertoire und Stimmklänge erweitert haben und gezielt einsetzen können.

Voraussetzung: Einzige Voraussetzung ist die Offenheit, sich auf Ungewohntes einzulassen und es zu erproben.

**Termin: 23. – 25.05.2014**  
**(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: ICC Pfälzer Hof,**  
**Ringmauerweg 1 / An der Hauptstraße, 69250 Schönau**

Anmeldeschluss: 24.04.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Schreibmaterial, bewegungsbequeme Kleidung. Wer hat, kann eigene Instrumente mitbringen.



Kleinkunstbühne K3, Winterlingen | Fotograf: Jürgen Rieder



## Modul Technik

### Lichtdesign

Fortbildung 20 / 2014

## Wer spricht braucht Licht – und mehr gibt´s nicht!



### Lichtgestaltung mit wenigen Mitteln!

**Referent: Frank Willmann, Dipl.-Ing. (FH),  
Theater- und Veranstaltungstechnik, Pforzheim**

Inhalt / Ziele: Für ein gutes Lichtdesign braucht es nicht viel: Wenige Scheinwerfer, keine hundert Farben, keine Tausende von Euros. Es braucht vor allem Mut zum Risiko, Lust am Experimentieren und Vertrauen auf das eigene Auge und das eigene Gefühl.

Diese Dinge werden mit kleinen Übungen mit reduzierter Ausstattung gefordert und vertieft.

Da am Theater aber alles zwei Seiten hat, und nichts „einfach so geht“, nichts ein Selbstzweck ist, geht der Lehrgang auch auf die Grundlagen der Technik und des Designs wie Lampen, Scheinwerfer und Beleuchtungspositionen ein. Dies wird vor allem am Freitagabend der Fall sein.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich in erster Linie an Menschen mit Vorkenntnissen. Da die Grundlagen aber nicht zu kurz kommen, eignet er sich mit Einschränkungen auch für Anfänger.

**Termine: 18. – 20.07.2014  
(Fr., 18 Uhr bis So., 17 Uhr)**

**Ort: Kulturhaus Osterfeld,  
Osterfeldstraße 12, 75172 Pforzheim**

Anmeldeschluss: 19.06.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 20

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Arbeitskleidung, Zeit an den Abenden – es wird spät werden, und vor allem: Gute Laune!

## Modul Technik

### Lichtdesign

Fortbildung 23 / 2014

## Lasst es knallen!

### Pyrotechnik für Freilichtbühnen

**Referent: Lars Sörös-Helfert, Klaus Zemler und  
Andreas Warkem, staatl. geprüfte Film und Fernseh-  
pyrotechniker, Heidenheim**

Inhalt: Der Kurs gibt einen Überblick über die Möglichkeiten beim Einsatz von Pyrotechnik auf Freilichtbühnen.

Methode:

Teil 1: Theoretische Grundlagen, Rechtskunde,  
Lagervorschriften

Teil 2: Praktische Übungen

Ziel: Einblick in Theorie und Praxis der Pyrotechnik.

Anmerkung: Bei der Fortbildung wird kein Berechtigungsschein erworben!

Die Fortbildung „Pyrotechnik für Freilichtbühnen“ ist eine Kooperation mit dem Verband Deutscher Freilichtbühnen und damit auch für Mitglieder aus Bühnen des VdF geöffnet. Sie ist zu gleichen Bedingungen wie für Mitglieder des LABW buchbar.

**Termine: 19. – 21.09.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., 14 Uhr)**

**Ort: Naturtheater Heidenheim,  
Hugo-Rupf-Platz 3, 89522 Heidenheim an der Brenz**

Anmeldeschluss: 21.08.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 16

Alter: ab 16 Jahren

Mitbringen / Vorbereiten: Wetterfeste Kleidung  
und gute Laune!



Aktionstheater Donzdorf | Fotograf: Angelika Wascher



## Modul Kulturmanagement

### Kulturfinanzierung

Fortbildung 6 / 2014

## Antrags-Djungle-Blues

### Wie man einen verdammt guten Antrag schreibt!

**Referentin: Naemi Zoe Keuler, Geschäftsführerin KULTURKABINETT e.V. (KKT), Präsidentin LABW, Stuttgart**

Inhalt: Am Anfang eines jeden Projektes steht immer eine gute Idee – doch scheitern sie häufig an der Finanzierung. Die modernen Schlagworte lauten: Non-Profit, Drittmittel, Sponsoring, Stiftungen oder aber auch Kopplungsgeschäft.

Welches Projekt eignet sich, um finanziert zu werden?  
Und wie schreibe ich eigentlich einen verdammt guten und erfolgreichen Antrag?

Methode: Neben der Grundlagentheorie mit Themen wie „Was ist eigentlich Fundraising“, dem Unterschied zwischen Spender und Sponsor, Einführung in die benötigte PR und ins Projektmanagement, sowie der abschließenden Verwendungsnachweise beschäftigt sich der Workshop vor allem aktiv mit dem aktiven Schreiben eines Antrages. Dazu gibt es neben theoretischem Unterricht natürlich viele kreative Schreibübungen. Denn „Fundraising“ enthält das Wort FUN – und es macht auch Spaß!

Ziel: Die Teilnehmer/innen sollen am Ende für ihr aktuelles Projekt einen fertigen Antrag vorliegen haben, den sie als Ausgangsbasis für die Zukunft nutzen können, sowie die Möglichkeit von Beginn eines Projektes an das Finanzielle zu planen und gezielt Gelder für ein Projekt zu akquirieren.

**Termin: 29. – 30.03.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg,  
Brunnenstraße 5, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt**

Anmeldeschluss: 27.02.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14

Mitbringen / Vorbereiten: Schreibmaterial, Laptop, Material, das von einem aktuellen Projekt bereits vorliegt, auch Fotos, Werbeprospekte ... oder Entsprechendes von vorjährigen Projekten.

## Modul Kulturmanagement

### Vereinsmanagement

Fortbildung 10 / 2014

## Von der Idee bis zur Abrechnung – Produktionsmanagement für Amateur Bühnen

**Referent: Marcus Joos, Vizepräsident und  
Künstlerischer Leiter des LABW**

Inhalt / Ziel: „Kunst ist schön, macht aber auch viel Arbeit“  
(Karl Valentin).

In dieser Schulung wollen wir gemeinsam dem Weg nachgehen, den eine Produktion von der ersten Idee über die Erarbeitung und Durchführung bis zu ihrer Abwicklung und Auswertung nimmt. Am Ende soll ein durch Erfahrungsaustausch und Schulungsimpulse gemeinschaftlich erarbeiteter Fahrplan entstehen, der als Grundlage für eine Checkliste dienen kann. Zusätzlich werden organisatorisch relevante Themen wie z.B. GEMA, KSK, Tantiemen, Versammlungsstättenverordnung etc. gestreift und Hilfestellungen bei der Klärung von Fragen aufgezeigt.

Zielgruppe: Produktionsleiter/in, Vorsitzende,  
Regisseure/innen / Regieassistenten/innen  
mit Organisationsaufgaben.

Voraussetzung: Dieser Kurs ist sowohl für Anfänger/innen als auch für erfahrene Organisationstalente geeignet. Bereitschaft, durch kollegiale Beratung von- und miteinander zu lernen.

**Termin: 17. – 18.05.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., ca. 14 Uhr)**

**Ort: Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg,  
Brunnenstraße 5, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt**

Anmeldeschluss: 17.04.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 16



## Modul Kulturmanagement

### Vereinsmanagement

Fortbildung 19 / 2014

## Fundraising als lästige Pflicht: Ob das wohl gut geht...

**Wie meine Haltungen zum Thema Geld und Erfolg darüber entscheiden, ob ich für meine Organisation Unterstützung organisieren kann.**

**Referent: Dieter Soldan, Dipl.-Designer (Kommunikations-Design), Stuttgart**

Inhalt: Fundraising ist ein Handwerk, das man lernen kann. Aber: Fundraising ist viel mehr als Geld einsammeln. Fundraising ist Kommunikation und erfolgreiche Kommunikation wird bestimmt durch mein persönliches Verhalten. Und hinter dem Verhalten steckt meine Haltung. Welche Haltungen helfen mir beim Fundraising und welche stehen mir dabei im Weg?

Methode: Erfolgreich und zielgerichtet Kommunizieren: Input und Übungen Profil gewinnen: Input und Arbeit am eigenen Profil. Von der Personal Readiness zur Institutional Readiness: Input und Übungen zu den Themen Geld und Erfolg. Was bedeuten meine „Erkenntnisse“ für meine konkrete alltägliche Arbeit?

Ziel: Kriterien kennenlernen, um selbst beurteilen zu können:

- Bin ich ein guter Fundraiser?
- Kann ich um Unterstützung werben?
- Kann ich ein guter Fundraiser werden?
- Wie kann ich Fundraising organisieren?

Voraussetzung: Möglichst Erfahrungen (positive und/oder negative) bei der Spendenakquise, beim Fundraising, bei der Akquise von Stiftern, Ehrenamtlichen o.ä. oder den ernsthaften Wunsch, in diesen Bereichen aktiv zu werden. Möglichst immer zwei Teilnehmer/innen aus jedem Theater!

**Termin: 12. – 13.07.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: soldan kommunikation,  
Hohnerstraße 25, 70469 Stuttgart**

Anmeldeschluss: 15.05.2014

Teilnehmerzahl: mind. 8  
(mit mind. 8 Teilnehmer von 4 Theatern / max. 14)

## Modul Kulturmanagement

### Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildung 28 / 2014

## Maßarbeit statt Stangenware: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus einem Guss

**Referentin: Iris Berghold, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin LABW, Darmsheim**

Inhalt: Das Geschäft mit Informationen ist schnelllebig und unerbittlich. Täglich erreichen die Redaktionen unzählige Mails mit Bitten um Veröffentlichung, Einladungen zu Terminen oder Besprechungen von Veranstaltungen. Die meisten Anliegen landen umgehend im Papierkorb. Dabei werden auch im Amateurbereich Presstexte immer professioneller. Doch wie können sich Bühnen von der Masse absetzen, um mit ihren Veranstaltungen zu den Redakteuren durchzudringen? Reichen der Versand von gut geschriebenen Pressemitteilungen und das Einstellen von Terminen auf Webseiten? Taugen denn Marketingaktionen auch für kleine Bühnen?

Methode / Ziel: Im Workshop wollen wir die einzelnen Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit genauer untersuchen und Möglichkeiten ausloten, wie Werbung und Pressearbeit – in Form, Inhalt und Timing – optimal ineinander greifen und abgestimmt werden können.

**Termin: 08. – 09.11.2014  
(Sa., 10 Uhr bis So., ca. 16 Uhr)**

**Ort: Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg,  
Brunnenstraße 5, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt**

Anmeldeschluss: 09.10.2014

Teilnehmerzahl: mind. 6 / max. 14



Theater Waldkirch | Fotografien: Felicitas Adobatti







Theater unter der Dauseck | Fotograf: Herbert Ruff



Hohberger Bühnen | Fotograf: Herbert Kimmig



7 Schwaben, Kornwestheim | Fotografin: Sarah Eisenhauer



Theaterclub Sulz | Fotografin: Ursula Weber



## Unsere Referentinnen und Referenten



### Iris Berghold

Iris Berghold arbeitet als PR-Beraterin in einer Tübinger PR-Agentur und war über 12 Jahre Pressesprecherin in verschiedenen Landeseinrichtungen in Baden-Württemberg. Seit über 30 Jahren hat sie sich dem Amateurtheater in Baden-Württemberg verschrieben. Sie hat in zahlreichen Stücken als Schauspielerin mitgewirkt und war für verschiedene Bühnen – von kleinen Studiobühnen bis hin zu Freilichttheatern – als Schauspielerin, Regisseurin und Dramaturgin aktiv. Derzeit entwickelt und inszeniert sie Stücke für das Schorndorfer Teatro Zanni. Im LABW ist sie seit rund 6 Jahren Präsidiumsmitglied für die Sparte Mundarttheater. Seit Oktober 2013 ist sie Öffentlichkeitsreferentin und Vizepräsidentin des Landesverbandes.



### Christine Bossert

Christine Bossert, geboren und aufgewachsen in Stuttgart. Schauspielstudium in München. Engagements als Schauspielerin unter anderem an der Württembergischen Landesbühne Esslingen, der Komödie Kassel, der Tribüne Berlin, dem Prinzregententheater München. Erarbeitung eigener Musiktheaterprojekte mit dem Ensemble SingSpiel. Gründung und Leitung des Theaterlabels WIR.Jetzt!

Dozentin für Schauspiel, Körpertraining und Stimme an verschiedenen Institutionen. Künstlerische Leitung und Regie u.a. bei: Burgfestspiele Freudenberg. Engagements als Spielleiterin unter anderem an der Staatsoper Stuttgart, dem Wilhelma-Theater Stuttgart und dem Theater Konstanz. Am Theater Nordhausen. Gründung der Senioertheatergruppe „Die Silberdisteln“. Regiearbeiten in Berlin, München, Esslingen, Nordhausen und Stuttgart. Künstlerische Leitung und Regie der Theatergruppe „LUNTE“, Stuttgart. Freischaffende Schauspiel- und Opernregisseurin im Amateur- und Profibereich. [www.christinebossert.de](http://www.christinebossert.de)



### Daniela Burkhardt

Daniela Burkhardt (Jahrgang 1973) ist Schauspielerin und als Regisseurin, Dozentin und Theaterpädagogin tätig. Den entscheidenden Impuls, sich als Schauspielerin ausbilden zu lassen, gab ihr das 1995 absolvierte Tschchow-Studienjahr. 1997 – 2000 absolvierte sie ihre Schauspiel-ausbildung an der Theaterwerkstatt Mainz.

Seit 2000 ist sie als freiberufliche Schauspielerin auf diversen Bühnen zu sehen. Während sie zu Anfang ihrer Berufslaufbahn als Regisseurin und Theaterpädagogin vorwiegend in der Erwachsenenbildung tätig war, erstreckt sich heute ihr theaterpädagogisches Spektrum über alle Altersklassen. So ist sie in Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen am Unterrichten, Inszenieren, Erforschen und Ausprobieren, wie sie auch in der Erwachsenenbildung als Dozentin für angehende Schauspieler (Theater- Akademie Stuttgart), im Amateurtheaterbereich und in diversen Fortbildungsseminaren zu finden ist.



### Dr. Christoph Daigl

Dr. Christoph Daigl, Studium Theaterwissenschaft in Erlangen und Canterbury, seit 1995 tätig als Schauspieler und Regisseur, u.a. Theater Erlangen, Theater Ansbach. Daneben langjährige Erfahrung mit Theaterkursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 2001 regelmäßig als Workshopleiter und Juryvorsitzender bei den Theatertagen am See in Friedrichshafen. Seit 2010 auch Dozent an der Neuen Schauspielschule Nürnberg. Homepage: [www.enter-godot.de](http://www.enter-godot.de)







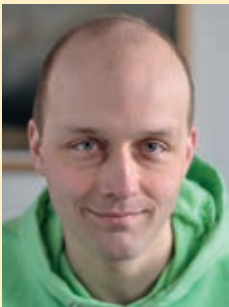
### Christiane Daubenberger

Christiane Daubenberger leitet seit 2013 die Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. Nach dem Studium der Sonderpädagogik mit abschließendem Referendariat arbeitete sie als Sonderpädagogin und Fachlehrerin für Theater an Sonderschulen für Schüler mit Förderungsschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Parallel ließ sie sich zur Theaterpädagogin (BuT) mit Diplom ARS ausbilden. Sie ist außerdem Darstellerin bei diversen Theaterproduktionen, Regisseurin vielfältiger Amateurtheaterprojekte, Leiterin des Forumtheater-Projekts der PH Heidelberg, Theaterpädagogik-Referentin an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungsinstitutionen.



### Rob Doornbos

Rob Doornbos ist Theaterdozent (B.A.), Regisseur und Holländer. Er studierte an der Kunsthochschule ArtEZ in Zwolle (NL). Während des Studiums war er als Theaterdozent in verschiedenen Schulen und kulturellen Einrichtungen in Holland, am GRIPS Theater Berlin und bei Werkraum Karlsruhe e.V. tätig. Seit der Spielzeit 2006 / 2007 führt er als Freiberufler zahlreiche Projekte in sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und an Theatern durch.



### Sebastian Eggers

1999–2004 Studium der Schauspielregie an der Universität Mozarteum in Salzburg. Seit 2006 kontinuierlich Lehrbeauftragter für Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2005 Fachbereichsleiter für Theater an der Jugendkunstschule Neuruppin. Leitung von Schauspielworkshops an der Folkwang Hochschule in Essen. Umfangreiche Dozententätigkeit, kontinuierliche Arbeit mit dem „Kleinen Theater Falkensee“ und dem „Theater ohne Bühne“ Neuruppin, beide wurden für den Amateurtheaterpreis „amarena“ nominiert. 2013 Gründungsmitglied von „Theater.Redux – mit Leidenschaft ins Wesentliche vordringen“, „www.theater-redux.de“.



### Ayhan Hardaldali

Tätig als Maskenbildner, Hairstylist, Pantomime, Benimm- und Business Coach IHK. Seit 1981 als Maskenbildner, im Bereich Theater, TV, Festspiele, Fotoshooting und Werbung tätig. Referenzen: Hochschule Osnabrück Institut für Theaterpädagogik, IHK Schwaben, Erwachsenenbildungsstätten, Friseur Messe Stuttgart, Beauty Messe München, Wella Darmstadt, Bild Zeitung und Akademie Remscheid.



### Lars Sörös-Helfert

Lars Sörös-Helfert arbeitete viele Jahre als Krankenpfleger und Rettungsassistent, bevor er 2006 das Studium der Gesundheitsökonomie an der Steinbeiss Hochschule Berlin aufnahm und 2012 mit dem Master of Business Administration (MBA) abschloss. Seit 2010 leitet er ein Pflegeheim und ist stellvertretender Geschäftsführer eines mobilen Pflegedienstes. Der staatlich geprüfte Film- und Fernseh-Pyrotechniker ist leidenschaftlicher Theaterspieler. Seit 1983 ist er im Naturtheater Heidenheim, davon 12 Jahre als Vorstand, aktiv. Er war viele Jahre als Besitzer für Freilichtbühnen im Präsidium des LABW. Derzeit ist Lars Sörös-Helfert Schatzmeister und Vizepräsident des Landesverbandes und der Fachmann für Fragen rund um Bühnentechnik und GEMA.





### Raphaela Hinterberger

Seit früher Kindheit genoss die Schauspielerin, Sopranistin und Schriftstellerin eine fundierte musikalische Ausbildung (Blockflöten-, Querflöten- und Klavierunterricht). Nach dem Abitur am musischen Iganz-Günther-Gymnasium und einem Grundlagenstudium der Jurisprudenz nahm sie ihre Ausbildung an der „Neuen Münchner Schauspielschule Ali Wunsch-König“ auf, die sie 2008 mit der erfolgreichen Prüfung vor der ZAV-Künstlervermittlung abschloss. Parallel dazu genoss sie ein Gesangsstudium bei Sängerinnen wie Prof. Elisabeth Wilke am Mozarteum Salzburg. Sie ist als freischaffende Künstlerin tätig und wirkt regelmäßig bei Oratorienaufführungen und Konzerten mit. Zudem arbeitet sie als Synchronsprecherin und freie Journalistin. Nach ihrer Tournee mit dem Ein-Personen-Stück „Das Kunstseidene Mädchen“ von Irmgard Keun spielt sie seit 2010 als festes Ensemble-Mitglied an Georg Maier’s Iberl-Bühne in München u.a. neben Volksschauspieler Hansi Kraus. Ihr schauspielerisches Repertoire umfasst sowohl mundartliche als auch hochdeutsche Bühnenstücke.



### Holly Holleber

Ich sprang das erste Mal als Fünfjähriger über die Bretter, die angeblich die Welt bedeuten. Seitdem konnte ich mehr als einmal erfahren, dass sie nicht die Welt sind, aber doch sehr bedeutungsvoll und das ist für mich so geblieben.

Während des und nach dem Studium Musik und Deutsch arbeitete ich mit und für verschiedenste Theater und Gruppen aus dem Amateur- und Profibereich und auch das ist bis heute so geblieben.

Meine Spezialgebiete sind der Bereich Theater und Musik, Komposition, Theaterpädagogik, Kabarett, Perkussion und die Singstimme.

Im beruflichen Alltag arbeite ich mit Kindern und Jugendlichen. Theaterworkshops biete ich für alle, die meine Fähig- und Fertigkeiten für sich nutzen wollen.

Eingeladen werde ich zur theaterpädagogischen Grundausbildung, zur Mitarbeit an Inszenierungen (textend und komponierend und inszenierend) oder auch als Mitwirkender auf der Bühne.



### Dörte Jensen

Dörte Jensen machte ihre Bühnenkampf-Ausbildung bei der British Academy of Stage and Screen Combat, Society of American Fight Directors und Stage Combat Deutschland. Sie unterrichtet Bühnenkampf mit seinen vielen Facetten auf Workshops in Deutschland, den USA und Kanada, u.a. für den Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg und Hessen. Seit über 10 Jahren choreographiert Dörte Kampfszenen von „A“ wie „A Clockwork Orange“ bis „Z“ wie „Zastrozzi“.

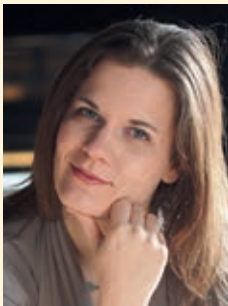
2012 erhielt sie beim US Army Europe Tournament of Plays eine Auszeichnung für „Outstanding Fight Choreography“.



### Marcus Joos

Marcus Joos spielt seit über 20 Jahren Amateurtheater. Seit 1996 beim Amateurtheater „Die Koralle“ Bruchsal, wo er neben dem Spiel auch Regiearbeiten übernahm und 10 Jahre im Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit und als Künstlerischer Leiter aktiv war. Seit 2007 ist er im LABW im Künstlerischen Beirat und von 2008 bis 2013 als Beisitzer für Theaterpädagogik und Schulung im Präsidium u. a. beratend für das Fortbildungsprogramm tätig. Seit 2013 verantwortet er dieses Programm als Künstlerischer Leiter und Vizepräsident. Bereits während des Studiums legte er einen Schwerpunkt auf die Spiel- und Theaterpädagogik. Darüber hinaus wirkt er in verschiedenen Jürs auf Festivals oder bei Theaterpreisen mit (amarena, Lamathea, Theaterage am See, u.a.).





### Naemi Zoe Keuler

Naemi Zoe Keuler stammt aus Neuss am Rhein, studierte Romanistik, Deutsche Philologie und Musikwissenschaften. Ihren Magister machte sie in Germanistik und Linguistik an der Universität Stuttgart. Nach zahlreichen Hospitanzen und Assistenzen im Bereich Dramaturgie und Regie arbeitete sie als freie Regisseurin. Seit 2009 ist sie Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin des Kulturkabinetts e.V. Naemi Zoe Keuler engagierte sich ehrenamtlich im Künstlerischen Beirat des LABW sowie im Arbeitskreis LAMATHEA, im Fachbeirat Kulturelle Bildung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und im Kulturnetz Bad Cannstatt, und ist seit Oktober 2013 Präsidentin des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg e.V..



### Jörg Meyer

Aufgewachsen ist Jörg Meyer in der Nähe von Stuttgart. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er in der musisch-kulturellen Jugendbildungsarbeit. Nach seinem Abitur absolvierte er 2006 seine Schauspielausbildung in Köln. Neben Theater-, Film- und Sprecherjobs konnte er bereits während der Ausbildung Moderationserfahrungen sammeln. Außerdem entdeckte er früh sein Talent, andere in Workshops und Seminaren an seinem Wissen teilhaben zu lassen und es begeistert weiterzugeben.



### Roberto Scafati

Geboren in Rom, ist Ballettdirektor am Theater Ulm und Choreograph. Er studierte an der Scuola Italiana di Danza in Rom und bei Rosella Hightower in Cannes. Nach einem Engagement des Teatro dell'Opera Rom war er Solotänzer am Ballett Ulm. Seit 1995 ist er regelmäßig als Choreograph tätig. Teilnahmen an Festivals wie dem Welttanztag in Basel oder dem Tanzfestival in Porto und verschiedene Auszeichnungen (u.a. beim Internationalen Solo-Tanztheater-Wettbewerb) zeugen von seinem künstlerischen Schaffen. Nach einigen Jahren als Proben- und Trainingsleiter am Ulmer Theater wurde er 2009 Ballettdirektor und Choreograph am Theater Ulm. 2011 war er Mitglied der Jury des Internationalen Solo Tanz Theater Festival in Stuttgart. Weitere Einladungen für Choreographien in Stuttgart und Ankara folgten. Er leitet auch die Ballettschule des Theater Ulm.



### Dieter Soldan

soldan Kommunikation konzipiert oder „renoviert“ Erscheinungsbilder (Corporate Design) meist in Verbindung mit der Entwicklung einer Marke (Logo), gestaltet Drucksachen und Webauftritte, entwickelt Konzepte und Kampagnen. Spezialität sind kreative Fundraising-Konzepte und Workshops zu den Themen „Erscheinungsbild / Profilbildung“.

Die Kunden kommen größtenteils aus den Bereichen Dienstleistung, B to B, Bildung, Soziales, Gesundheit und Kultur.

[www.soldan-komm.de](http://www.soldan-komm.de)

2011 gründete Dieter Soldan das Kunstentwicklungsprojekt zwischenKunst.

[www.zwischenkunst.net](http://www.zwischenkunst.net)





### Frank Streichfuss

Frank Streichfuss studierte von 2004 – 2008 Sprechkunst und Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Er absolvierte eine Schauspielausbildung bei Andreas Klaue und erhielt Rollenunterricht bei verschiedenen Schauspielern und Regisseuren. Des Weiteren besuchte er diverse Schauspiel- und Stimmbildungsworkshops (Kamera-Acting, Method-Acting, Körper-Stimmtraining,...). Auch auf dem Gebiet des Hörspiel- und Synchronsprechens absolvierte er unterschiedliche Kurse und Weiterbildungen. Als Sprecher ist er für die ARD, SWR, ARTE, WDR, PHOENIX, Klett Verlag, Raabe Verlag,... aktiv. Er ist mit diversen literarisch-musikalischen Programmen und Lesungen im Großraum Stuttgart, aber auch darüber hinaus, zu erleben. Frank Streichfuss hat einen Lehrauftrag für Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, der Musikhochschule Karlsruhe und unterrichtet zusätzlich an der media GmbH in Stuttgart (Moderatorenausbildung).  
[www.frank-streichfuss.de](http://www.frank-streichfuss.de)



### Mareike Tiede

Die Faszination für Texte, für Geschichten, aber auch die Lust daran, diese zu erzählen, vorzutragen und Kopfkino bei meinen Zuhörern entstehen zu lassen – all dies hat mich zu meinem Beruf geführt. Später kam dann die Neugier auf unser „Instrument“, auf den Körper, den Atem, die Stimme dazu. Und die Freude daran, mein Wissen weiterzugeben und gemeinsam mit Menschen zu arbeiten, ihre Stimm-, Sprech- und Ausdrucksressourcen zu entdecken, zu erweitern und neugierig damit zu forschen. Nun aber zu den „harten Fakten“: Ich studierte Sprecherziehung und Sprechkunst an der Musikhochschule Stuttgart. Seit 2007 unterrichte ich am Mozarteum Salzburg und seit 2008 am Konservatorium Wien – und arbeite mit Schauspiel- und Musicalstudierende und Musik- und Tanzpädagogen. Ich trete regelmäßig mit Sprechprogrammen auf, die ich gemeinsam mit Musikern entwickle – meist zu einem Thema, das mich beschäftigt. Zum Beispiel „Freiheit“ oder „Zeit“ oder „Sirenen“. Ab und zu arbeite ich als Schauspielerin und Performerin bei Produktionen mit. Zwei Mal im Monat moderiere ich im Bayerischen Rundfunk.

Weitere Infos finden sich auf meiner Homepage [www.mareiketiede.de](http://www.mareiketiede.de).



### Jürgen von Bülow

Der Autor und Regisseur ist seit 2001 Leiter der Theatergruppe der Universität Hohenheim. Er arbeitete bereits am Staatstheater Stuttgart, als Drehbuchautor für „Marienhof“ und „Tigerenten Club“ und schrieb mit „Ich bin's, Nika!“ 5 Jugendromane für den KOSMOS Verlag. Neben einem Stipendium an der Filmhochschule München erhielt er bereits einige Auszeichnungen u.a. das „Oskarle“ 2008, ein Literaturstipendium „LeseLenz“ 2009 und den „Bundespreis für Kulturelle Bildung“ 2011. Außerdem ist er Gastdozent an der pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.  
[www.juergenvonbuelow.de](http://www.juergenvonbuelow.de)







### Katharina Wanivenhaus

Geboren und aufgewachsen bin ich in Österreich. Ich besuchte die Freie Waldorfschule Innsbruck. Den erhaltenen Zugang zu Wissen und Kunst empfand ich als Privileg und wollte diesen weitergeben. In den Jahren von 2000–2005 reiste ich viel um die Welt: Ich besuchte die 9. Klasse in der Waldorfschule in Mailand, ging mit 18 Jahren nach Brasilien, Sao-Paolo, um dort als freiwillige Mitarbeiterin in der Favela „Monte-Azul“ zu arbeiten und verbrachte das Jahr 2004 in Sizilien, in der Nähe von Palermo, um dort den ersten Waldorfkindergarten mitzugründen. 2005 begann ich in Wien eine Ausbildung zur Tanz- und Bewegungstherapeutin und -pädagogin an der „Academy of Living Movement“ und musste diese aus gesundheitlichen Gründen beenden. Seit meinem erfolgreichen Abschluss (2011) des Studiums an der Theater-Akademie Stuttgart in den Bereichen Schauspiel und Theaterpädagogik (BuT), bin ich freischaffend in beiden Richtungen tätig.

Berufsbegleitend bilde ich mich derzeit in Tanz- und Ausdruckspädagogik und Tanztherapie weiter.



### Ruedi Widtmann

Freischaffender Theaterpädagoge, Regisseur und Schauspieler. Leiter eines eigenen Theaters in Neuhausen, künstlerischer Leiter des Zentralverbands Schweizer Volkstheater und Leiter seiner Theaterschule für Kinder und Jugendliche.

Er ist Kursleiter für den Zentralverband Schweizer Volkstheater, Bund Deutscher Amateurtheater und dem Landesverband Voralberg Amateurtheater (Österreich).



### Jochen Wietershofer

Jochen Wietershofer ist Regisseur (ZBF), Dramaturg und Theaterpädagoge (BuT) und arbeitet nach professionellen Engagements als Regisseur, Dramaturg und Theaterleiter u.a. am Nationaltheater Mannheim, der Württembergischen Landesbühne Esslingen und den Städtischen Bühnen Erfurt, zur Zeit am Badischen Staatstheater in Karlsruhe. Er leitet eine Vielzahl von Theaterworkshops im In- und Ausland! Er ist Referent im Kernteam des Bund Deutscher Amateurtheater, Mitglied im Bundesarbeitskreis Senioretheater und dem Senioretheaterforum Baden-Württemberg.



### Frank Willmann

Frank Willmann debütierte in den 70ern als pfeifender Sänger „Johny aus Alaska“ auf der Bühne des Gymnasiums seiner Heimatstadt Stockach. Erste Kritiken legten ihm nahe, seiner großen Leidenschaft, dem (Musik-)Theater, auf andere Weise zu dienen.

Er studierte Theater- und Veranstaltungstechnik an der TFH Berlin, arbeitete als Produktionsleiter bei mehreren Opern am Theater Basel und landete schließlich im Pforzheimer Kulturhaus Osterfeld. Hier öffneten ihm die Regisseure Reinhard Kölmel und Alexander Weber die Augen und das Herz für das Amateurtheater und vor allem das Musical. Er entwarf das Lichtdesign für zahlreiche Produktionen und war für das Bühnenbild verantwortlich – zuletzt für die Musicals „Just so“ und die Schauspiele „Die 37 Ansichtskarten“ und „Nach Schwaben, Kinder!“. In seiner verbleibenden Zeit widmet er sich der Aus- und Weiterbildung u.a. in diversen Prüfungsausschüssen – wenn er nicht gerade Loipen und Radstrecken unsicher macht.





## Fortbildungen des Arbeitskreises Senioren- und Generationentheater 2014

Neu gewählte Leiterin des Arbeitskreises  
Senioren- und Generationentheater ist

**Marianne Seidel**



Marianne Seidel ist ausgebildete Musterzeichnerin, arbeitete als Trickfilmzeichnerin und kam nach ihrer Familienphase zum Theater. 13 Jahre war sie am Landestheater in Tübingen als Requisiteurin tätig. Als Amateurschauspielerin spielte sie in Rottenburg-Dettingen, beim Kulturverein Zehntscheuer in Rottenburg und seit nunmehr 12 Jahren ist sie im Frauentheater Purpur in Tübingen aktiv.

Marianne Seidel möchte ihre Fähigkeiten und inzwischen vielfältigen Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen des Theaters in den Arbeitskreis Seniorentheater einbringen und sagt: „Mit meiner Arbeit möchte ich die Seniorentheater in Baden-Württemberg ganz grundsätzlich fördern, da ich deren Charme durch die Authentizität der gelebten Leben besonders schätze. Im Einzelnen geht es mir dabei aber vor allem um die weitere Vernetzung der Mitgliedsbühnen, die kontinuierliche Qualifizierung der Akteure und um die Präsentation des Arbeitskreises nach außen.“



Die Playaden, Esslingen | Fotograf: Jens Hasler

## Seniorentheatertreffen Baden-Württemberg

mit 3 Workshops und  
Netzwerktreffen

### Ein ernster Versuch, witzig zu sein

#### Humor und Komik im Theater

Thema: „Humor heißt nicht, Witze reißen. Humor heißt nicht, komisch zu sein. Er ist der Schlüssel im Umgang der Menschen miteinander, der es uns ermöglicht, den Tag zu überstehen. Im wirklichen Leben versuchen wir, überall Humor zu finden. Wenn wir das nicht tun würden, könnten wir das Leben nicht ertragen. Schauspieler versuchen auf der Bühne oft das Gegenteil davon zu tun: Sie entziehen dem was sie tun, Humor, statt es damit zu durchdringen. Je schwerer die Situation zu ertragen ist, desto mehr brauchen wir Humor, um sie zu ertragen“ (aus: M. Shurtleff, „Erfolgreich Vorsprechen“, Berlin 1999). SpielerInnen und SpielleiterInnen im Seniorentheater sind eingeladen, sich dem Thema Humor und Komik im Theater aus verschiedenen Blickrichtungen zu nähern.

Methode: Drei Referent/innen werden in drei Workshops mit den Schwerpunkten Tanz, Improvisation und Schauspiel ihr Verständnis und ihre Arbeits- und Herangehensweisen unter dem Motto „Ein ernster Versuch, witzig zu sein“ vorstellen, ausprobieren und einüben.

Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir die Workshops zum Thema „Humor und Komik“ aus dem Seniorentheatertreffen 2013 nochmals an.

**Termin: 12.07. bis 13.07.2014**

**(Sa., 9.30 Uhr bis So., 16 Uhr)**

**Ort: Zehntscheuer Echterdingen,  
Maiergasse 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen**

Anmeldeschluss: 14.06.2014



## Programmablauf

Begrüßung: 9.30 bis 10 Uhr

### Netzwerktreffen

Samstag: 10 bis 13 Uhr

Alle aktiven Senioren – und Generationentheater sind eingeladen, sich innerhalb von 10 Minuten zu präsentieren: Sei es mit einer Szene aus der aktuellen Probe oder aktuellen Stücken oder einer spielerischen Vorstellung des Ensembles.

### Workshops

Samstag: 14 bis 18 Uhr

Sonntag: 10 bis 13 Uhr

### Netzwerktreffen

Sonntag: 14 Uhr Präsentation

Sonntag: 15 Uhr Abschlussrunde

## Fortbildung SO1

### Tanz

**Referentin: Lisa Thomas, Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreographin, Bietigheim-Bissingen**

## Fortbildung SO2

### Improvisation

**Referentin: Uschi Famers, Regisseurin, Theaterpädagogin (HDK Berlin) und Psychodramaleiterin (Moreno)**

## Fortbildung SO3

### Schauspiel

**Referent: Jochen Wietershofer, Regisseur (ZBF) und Theaterpädagoge (BuT), Karlsruhe**

Anmeldungen sind nur über den Landesverband, online oder telefonisch, möglich.

## Referat überregionale Fortbildungen

Stefanie Lehmann, Telefon 0711 46907914

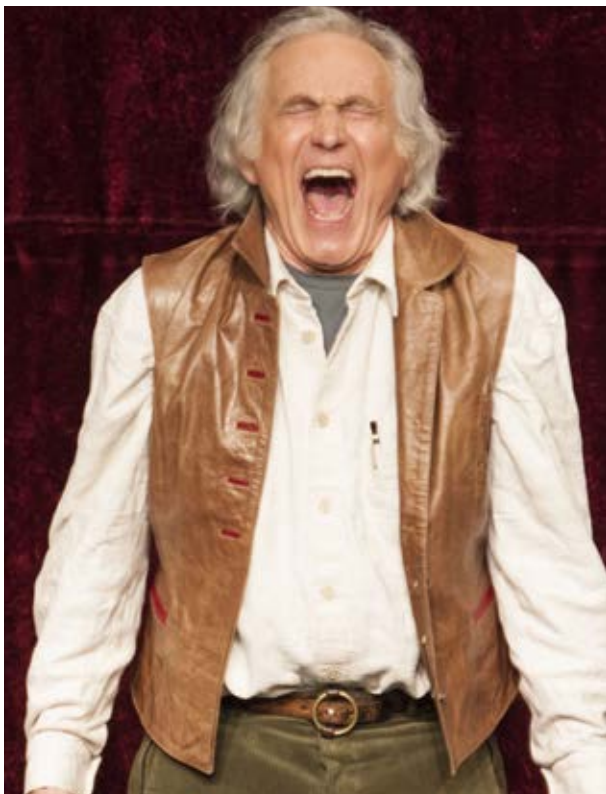
E-Mail: stefanie.lehmann@amateurtheater-bw.de

## Kontakt Senioren- und Generationentheater

Marianne Seidel,

Leiterin AK Senioren- und Generationentheater

E-Mail: marianne.seidel@googlemail.com



Die Playaden, Esslingen | Fotograf: Jens Hasler



# Fortbildungen der Theaterjugend 2014



Fortbildung J01 / 2014

## Sexual Perversity in Chicago



### Improvisation und Rollenarbeit anhand eines amerikanischen Autors

**Referent: Jochen Wietershofer, Regisseur (ZBF) und Theaterpädagoge (BuT), Karlsruhe**

Thema: Mit viel Spaß und Spielfreude improvisieren und ausprobieren – und das an einem Stück eines Superstars der amerikanischen Theaterszene: David Mamet und seinem Stück „Sexual Perversity in Chicago“. 33 Kurzszenen über Beziehung, Kommunikation – und die Einsamkeit, die damit einhergehen kann. Das alles lustig und humorvoll verpackt. „A well made play“ – das viel mit einem selbst zu tun hat!

Methode: Stanislawski und Rellstab

Ziel: Rollenarbeit und Herangehensweisen an eine szenischen Vorlage, Dialogführung, waches und authentisches Zusammenspiel, Spaß und Spielfreude.

Besonderheit: Jugendliche (bis 26 J.) werden bei den Anmeldungen bevorzugt berücksichtigt, ältere Teilnehmer/innen nach Ende des Anmeldeschlusses zugelassen.

**Termin: 17.10.–19.10.2014  
(Fr., 18 Uhr bis So., 13 Uhr)**

**Ort: Casa Cardijn, Bildungshaus der CAJ Freiburg, Engelstraße 1, 77815 Bühl-Moos**

Anmeldeschluss: 18.09.2014

Teilnehmerzahl: mind. 8 / max. 12

Mitbringen / Vorbereiten: Bequeme Kleidung und Schuhe.

**Anmeldungen sind auch online möglich.**

#### Kontakt

Alexandra Laurenat  
Brünneleweg 7, 79206 Breisach  
Telefon 07667 929860, Mobil: 0177 7482686  
E-Mail: alexandra.laurenat@amateurtheater-bw.de

WER **Alexandra Laurenat**  
Landesjugendleiterin

WOHER Festspiele Breisach | Schauspielerin

WARUM Durch das Theaterspielen wurde ich selbstbewusster, organisierter, mutiger. Ich habe wunderbare Menschen dadurch kennengelernt. Die Jugendlichen möchte ich auf ihrem Weg ein Stück weit begleiten und ihnen die Möglichkeit geben, sich zu finden.

WAS Anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.  
NOCH



WER **Paul Schlecht**  
Stellvertreter

WOHER Burgschauspiele Leofels | Spieler

WARUM Nach einem Workshop der Jugendleitung war ich begeistert, so viele junge, theaterverrückte Menschen zu treffen. Diese Erfahrung will ich anderen Jugendlichen auch ermöglichen.

WAS Draußen daheim, immer Unterwegs.  
NOCH Von der Bühne bis zum Berg.



WER **Dominik Hadasch**  
Stellvertreter

WOHER Naturtheater Waldbühne Sigmaringendorf  
Techniker und Schauspieler

WARUM Spaß am Theater und an Begegnungen mit anderen Schauspielern.

WAS Freiwillige Feuerwehr.  
NOCH



WER **Matthias Henne**  
Kassierer

WOHER Naturtheater Waldbühne Sigmaringendorf  
Spiel- und Produktionsleiter  
Jugendstück

WARUM Jugendliche und junge Erwachsene zu fördern und zu fordern, ihnen eine Plattform zu geben, wo sie sich ausprobieren und eine starke Gemeinschaft erleben können.

WAS Schöffe an der Jugendstrafkammer am Landgericht Hechingen, politisches Engagement.  
NOCH



## Fortbildungen des Arbeitskreises Puppenspiel (AKP)

Nr.	Termin 2014	Thema	Referent	Ort
<b>Februar</b>				
P01	07.02. bis 09.02.	<b>Stimme und Sprache</b>	Heidrun Schweda	Mottenkäfig Pforzheim
P02	07.02. bis 09.02.	<b>Schattenkino</b>	Gregor Schwank	Mottenkäfig Pforzheim
<b>März</b>				
P03	07.03. bis 09.03.	<b>Der Clown in dir – Nur wer sich aussetzt, wandelt sich</b>	Karl Metzler	VHS Herrenberg
P04	07.03. bis 09.03.	<b>Bau und Spiel einer Bauchladenbühne</b>	Christoph Frank	VHS Herrenberg
P05	07.03. bis 09.03.	<b>Von Figurencharakteren zur Szenenfindung</b>	Raphael Mürle	Figurentheater Ravensburg
<b>Mai</b>				
P06	02.05. bis 04.05.	<b>Miniatur-Drama</b>	Cécile Bachmann-Legrand	VHS Herrenberg
P07	02.05. bis 04.05..	<b>Entwerfen von Figuren</b>	Jürgen Maaßen	VHS Herrenberg
P08	02.05. bis 04.05.	<b>Leitfiguren</b>	Margrit Gysin	VHS Herrenberg
<b>Juni</b>				
P09	29.05. bis 01.06.	<b>Bau einer Fadenmarionette Teil 1</b>	Bernhard Morgenstern	Haus Morgenstern Meckenbeuren
P10	19.06. bis 22.06.	<b>Bau einer Fadenmarionette Teil 2</b>	Bernhard Morgenstern	Haus Morgenstern Meckenbeuren
<b>Oktober</b>				
P11	17.10. bis 19.10.	<b>Szenisches Spiel mit Tischtheater</b>	Bernhard Morgenstern	Haus Morgenstern Meckenbeuren
P12	17.10. bis 19.10.	<b>Von der Idee zum Stück</b>	Martin Bachmann	Puppenbühne Larifari, Überlingen

Das ausführliche Fortbildungsprogramm des Arbeitskreises Puppenspiel liegt der Ausgabe des „Fortbildungsprogramms Amateurtheater 2014“ bei.

[www.arbeitskreis-puppenspiel.de](http://www.arbeitskreis-puppenspiel.de)

**Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei den Leiterinnen des Arbeitskreises Puppenspiel:**

Christine Kümmel, Rötestraße 42 / 1, 71126 Gäufelden,  
Telefon: 07032 76151, Fax 07032 795076,  
E-Mail: christine-kuemmel@web.de

Vera Weißer, Jahnstraße 3, 72636 Frickenhausen,  
Telefon: 07022 48622, E-Mail: veraweisser@gmx.de



Stefans Marionettentheater | Fotograf: Stefan Schulz



## Freilichttheater

Angebote des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

### Arbeitskreis Freilichtbühnen im Landesverband

Im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. gibt es derzeit 49 Bühnen, die regelmäßig Freilichttheater machen. 2013 wurden an diesen Bühnen insgesamt 78 Inszenierungen und 733 Vorstellungen durchgeführt, die von 381.903 Zuschauern besucht wurden. Damit sind die Freilichtbühnen, auch aufgrund ihrer Größe, ein wichtiger Bestandteil des Verbandes mit einer enormen Außenwirkung. Zugleich wird die Verbandsjugendarbeit stark von den Jugendgruppen der Freilichtbühnen geprägt.

2013 hat der LABW mit über dreißig Freilichtbühnen den AK Freilichttheater gegründet. Rainer Kurze, der die Koordination des Arbeitskreises übernommen hat, ist seit Oktober 2013 Präsidiumsmitglied für die Sparte Freilichttheater.

Bei Fragen rund um das Freilichttheater, dem Wunsch im AK Freilichttheater mitzumachen oder bei Anregungen können sich interessierte Bühnen an Rainer Kurze oder die Geschäftsstelle wenden.

#### Kontakt:

Rainer Kurze  
Franz-Kafka-Straße 20, 72770 Reutlingen  
Telefon 07121 576080  
E-Mail: kurze@naturtheater-reutlingen.de



Rainer Kurze studierte evangelische Theologie und ist derzeit als kaufmännischer Angestellter in einem mittelständigen Unternehmen tätig.

Seit 1983 ist er im Naturtheater Reutlingen aktiv, davon zwölf Jahre als Jugendleiter, sieben Jahre als zweiter Vorsitzender, und seit 2003 ist er als erster Vorsitzender in der Vereinsleitung ehrenamtlich tätig. Im LABW war er von 1990 bis 2000 Jugendleiter und übte dieses Amt auch ein Jahr im BDAT aus.

Fortbildung 23 / 2014

## Lasst es knallen!

### Pyrotechnik für Freilichtbühnen

Termine: 19. – 21.09.2014  
(Fr., 19 Uhr bis So., 14 Uhr)

Ort: Naturtheater Heidenheim,  
Hugo-Rupf-Platz 3, 89522 Heidenheim an der Brenz  
(siehe Seite 22)

Die Fortbildung „Pyrotechnik für Freilichtbühnen“ ist eine Kooperation mit dem Verband Deutscher Freilichtbühnen und damit auch für Mitglieder aus Bühnen des VdF geöffnet. Sie ist zu gleichen Bedingungen wie für Mitglieder des LABW buchbar.

## Veranstaltungen des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen (VdF)

Der Verband Deutscher Freilichtbühnen Region Süd plant auch für 2014 freilichtspezifische Lehrgänge. Sobald die Themen und Termine feststehen, werden diese auf der Homepage des VdF veröffentlicht. Wegen Terminen, detaillierter Informationen und Anmeldungen bitte an den Verband Deutscher Freilichtbühnen, Region Süd wenden.

#### Kontakt:

1. Vorsitzender: Wolfgang Schiffelholz  
Geschäftsstelle:  
Schrankenäcker 13, 86609 Donauwörth  
Telefon 0906 6795  
vdfsued-vorstand@yahoo.de  
www.freilichtbuehnen.de

## VdF Region Süd – Jugend

Jugendleiterin im VdF Region Süd ist Nadja Kiesewetter vom Naturtheater Waldbühne Sigmaringendorf. Jedes Jahr werden im Verband Veranstaltungen speziell für Jugendliche angeboten. Vor allem das Theaterbildungscamp und der Jugend(leiter)lehrgang erfreuen sich an großen Teilnehmerzahlen. Ziel der Jugendarbeit im VdF ist es, vor allem auch den Jugendlichen der süddeutschen Freilichtbühnen auf diesem Weg eine Austauschplattform zu bieten.

#### Kontakt:

Nadja Kiesewetter  
nadja\_waldbuehne@gmx.net





# Lehrgänge vor Ort und Regionalkurse 2014

## Lehrgang vor Ort

Bühnen, die regelmäßig über einen längeren Zeitraum mindestens eine Produktion mit einer Theaterfachkraft zusammen erarbeiten, erhalten eine Bezuschussung für „Lehrgänge vor Ort“ Außerdem erhalten Bühnen, die einen Workshop mit einem vom LABW anerkannten Referenten mit mindestens 16 Unterrichtsstunden durchführen, ebenfalls eine Bezuschussung.

Diese Kurse dienen der intensiven Schulung der Theatergruppen vor Ort. Die Themen richten sich nach den Wünschen und den Erfordernissen der Bühne. Der Inhalt des Workshops ist bei der Beantragung klar zu definieren.

Die Bezuschussung beträgt 50 % der Honorarkosten, jedoch maximal Euro 330,-. Es werden max. 2 Kurse pro Bühne und Jahr bezuschusst.

## Regionalkurse

Diese Kurse dienen der intensiven Schulung von Gruppen aus einer Region mit dem gleichen Interessengebiet. Die Themen und Inhalte richten sich nach den Wünschen und Erfordernissen der Bühnen. Sie müssen vor der Beantragung definiert und abgesprochen werden.

Unter Federführung einer Bühne absolvieren mindestens drei Bühnen gemeinsam eine Fortbildung mit mindestens neun Teilnehmern. Jede Bühne darf bei einer solchen Fortbildung nicht mehr als  $\frac{2}{3}$  der Gesamt-Teilnehmer/innen stellen.

Die Bezuschussung beträgt 100 Prozent der Honorarkosten, jedoch maximal Euro 620,-. Dieser Zuschuss wird an die federführende Bühne ausbezahlt, die daraus das Referentenhonorar bestreitet.

## Hinweise zu den Lehrgängen vor Ort und den Regionalkursen:

### Allgemeines

Die Bezuschussung von Lehrgängen vor Ort und Regionalkursen ist lediglich für Mitgliedsbühnen des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. (LABW) möglich.

Die Anträge müssen bis zum 17. Februar 2014 in der LABW-Geschäftsstelle eingegangen sein.

### Fördergrundsätze und Antragsformulare

Die Bühnenvorsitzenden, bzw. die Inhaber/innen der bühneigenen PIN können die Richtlinien und Antragsformulare auf der LABW-Website herunterladen:

[www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de) => Zum Mitgliederbereich PIN eingeben (am unteren Rand der Startseite) => Landesverband => Mitgliederservice.

Sie können jedoch auch über [zuschuesse@amateurtheater-bw.de](mailto:zuschuesse@amateurtheater-bw.de) angefordert werden.

### Referenten/innen

Die Referentenauswahl und Terminabsprache treffen / vereinbaren die Bühnen eigenverantwortlich.

Eine Referentenliste mit detaillierten Informationen, Vita und oft auch mit Bild, ist online einzusehen und auch nach Sparten der Schwerpunkte sortierbar:

Nach Eingabe der PIN weiter unter => Fortbildung => Referenten.

Ist der/die gewünschte Referent/in nicht in der Online-Referentenliste des Landesverbandes enthalten, muss dem Antrag ein Qualifikationsnachweis (theaterpädagogische Ausbildung o.ä.) beigefügt werden.

### Kontakt

Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg e.V. (LABW)  
Brunnenstraße 5, 70372 Stuttgart  
Telefon 0711 46907913, Fax 0711 46907915  
E-Mail: [zuschuesse@amateurtheater-bw.de](mailto:zuschuesse@amateurtheater-bw.de)



# Das Fortbildungsangebot des Bundes Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)

## Testatfähigkeit

Seit 2003 gilt für das Fort- und Weiterbildungsangebot des Bundes Deutscher Amateurtheater das „Fortbildungsprogramm Amateurtheater“.

Ziel des Fortbildungsangebotes ist die qualitative Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im künstlerischen, technischen, organisatorischen und (theater-)pädagogischen Bereich.

Spezielle Fortbildungsmodulare für Schauspiel, Regie, Ausstattung, Bühnentechnik und Kulturmanagement qualifizieren die Theaterbegeisterten im Amateurtheater innerhalb ihres jeweiligen Interessengebiets. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die abschließenden Zertifizierungen „Spielleitung im Amateurtheater“ und „Schauspiel im Amateurtheater“ zu erlangen.

Zum einen berücksichtigt die Fortbildungskonzeption des BDAT dabei die spezifischen Bedingungen und Anforderungen des Amateurtheaters, zum anderen orientiert sich die Fortbildung gleichzeitig an den bundesweit einheitlichen Rahmenrichtlinien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT).

### Weitere Informationen:

Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT)  
 Frau Rut Ferner  
 Lützowplatz 9, 10785 Berlin  
 Telefon 030 2639859-0, Fax 030 2639859-19  
 E-Mail: ferner@bdat.info  
 www.bdat.info

## Übersicht der Fortbildungen und Module gemäß Fortbildungsprogramm des BDAT

Module	Modul-Inhalte	Abschluss
<b>Modul Schauspiel</b>	Darstellerische Grundlagen   Arbeit an der Rolle Sprechtechnik   Körpersprache und Bewegung   Theaterformen	Modulabschluss Schauspiel (224 U.-Std. / 14 WE)
<b>Modul Regie</b>	Wiederholungen und Ergänzungen aus dem „Modul Schauspiel“ Dramaturgie und Regie   Theaterformen Spiel- und Theaterpädagogik   Produktionsmanagement	Modulabschluss Regie (400 U.-Std. / 25 WE)
<b>Modul Ausstattung</b>	Bühnenbild & Requisite   Kostümbild Maskenbild   Produktionsmanagement	Modulabschluss Ausstattung (112 U.-Std. / 7 WE)
<b>Modul Technik</b>	Bühnenbild & Requisite   Lichtdesign   Ton- / Videodesign   Produktionsmanagement	Modulabschluss Technik (112 U.-Std. / 7 WE)
<b>Modul Kulturmanagement</b>	4 Studienbriefe zu den Themen Kulturpolitik, Kulturfinanzierung, Vereinsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit (über die Geschäftsstelle des BDAT beziehbar).	Modulabschluss Kulturmanagement (64 U.-Std. / 4 WE)

Bedeutung der Abkürzungen: U.-Std. = Unterrichtsstunden (je 45 Min.) / WE = Wochenenden

Aus den Modulabschlüssen Regie, Ausstattung, Technik und Kulturmanagement lässt sich die Zulassung zu einer Hausarbeit und Prüfung als „Spielleitung im Amateurtheater“ sowie „Schauspieler im Amateurtheater“ erlangen. (Gesamtzeit bei Abschluss jeweils 600 U.-Std. / 36 WE)

Ausführliche Erklärungen zu den „Rahmenrichtlinien Fortbildungsprogramm Amateurtheater“ sind auf der Website des BDAT zu finden unter: www.bdat.info => Weiterbildung => Fortbildungsprogramm => => Rahmenrichtlinien

Die testatfähigen Fortbildungen sind in dem Ihnen vorliegenden Programmheft des LABW mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



Für Fortbildungen, deren Testat-Symbol mit einem \* versehen sind, bedeutet dies: Dieses Seminar ist ein Teil von 3 Seminaren, die beim gleichen Dozenten absolviert werden müssen.

Testathefte, in denen die absolvierten Fortbildungen von den Referenten bestätigt werden können, sind beim Bundesverband Deutscher Amateurtheater erhältlich. (Kontakt siehe oben)



## 30. Theatertage am See

### Festival des internationalen Amateurtheaters

Seit 30 Jahren findet in Friedrichshafen Jahr für Jahr ein großes, internationales Theater-Fest(ival) statt. Das Festival in Friedrichshafen wurde zum Qualitätsmotor im deutschen und europäischen Schul-, Jugend- und Amateurtheater und wird es hoffentlich noch lange bleiben. Im Jubiläumsjahr wollen wir die kulturelle und ästhetische Vielfalt des Amateurtheaters zeigen und nach Friedrichshafen einladen, besondere Projekte initiieren und zeigen, wie reichum im Theater lebt!

#### Thema: Theater lebt!

**Nähere Informationen, auch zu den Workshops mit namhaften Referenten, siehe Website der Theatertage am See.**

**Termin: 08. bis 13.04. 2014**

**Ort: Bodensee-Schule St. Martin  
Zeisigweg 1, 88045 Friedrichshafen**

#### Ausschreibung und Veranstalter:

Förderverein Theatertage am See e.V.  
Postfach 2946, 88023 Friedrichshafen  
Telefon 07541 921632-33  
E-Mail: [theatertage@bodensee-schule.de](mailto:theatertage@bodensee-schule.de)  
[www.theatertageamsee.de](http://www.theatertageamsee.de)

## 22. Heidelberger Theaterwerkstatt

Jedes Jahr veranstaltet die „Theater- und Spielberatung“ in Heidelberg ein Workshop-Wochenende mit zahlreichen Kursen für Amateur-, Studenten-, Schul-, freie Theatergruppen und alle anderen Theaterinteressierten. Die Referenten/innen sind namhafte Theater-Spezialisten aus dem In- und Ausland. Neue Impulse für die Theaterarbeit vor Ort und ein Theaterfest werden auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Termin: 10.10. bis 12.10.2014

Ort: Heidelberg  
St. Raphael-Gymnasium Heidelberg  
und Deutsch-Amerikanisches Institut

#### Ausschreibung und Veranstalter:

Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V.  
Rohrbacher Straße 50, Postfach 10 55 80, 69115 Heidelberg  
Telefon 06221 27857, Fax 06221 600379  
E-Mail: [info@theaterberatung-bw.de](mailto:info@theaterberatung-bw.de)  
[www.theaterberatung-bw.de](http://www.theaterberatung-bw.de)

## Regionaltreffen 2014



2014 bietet der LABW für Vorsitzende und interessierte Bühnenmitglieder wieder vier Regionaltreffen zu wichtigen Themen der Vereinsarbeit an.

Impulsreferate, Austausch, Neuigkeiten aus dem LABW und der gemeinsame Besuch einer Vorstellung bieten gleich vier gute Gründe, eines der Treffen zu besuchen.

Das genaue Programm und die Termine werden über die verschiedenen Medien des LABW zeitnah nach der detaillierten Planung publiziert.

#### Folgende Regionaltreffen sind geplant:

<b>Süd-Württemberg</b>	Friedrichshafen – während der 30. Theatertage am See – April 2014
<b>Nord-Württemberg</b>	Raum Stuttgart
<b>Südbaden</b>	Burgbühne Oberkirch
<b>Nordbaden</b>	Theater im Bahnhof Diehlheim

Bei Fragen bitte an die Geschäftsstelle wenden:

E-Mail: [christine.binder@amateurtheater-bw.de](mailto:christine.binder@amateurtheater-bw.de) oder Telefon 0711 46907913





## Kontaktadressen

### Geschäftsstelle Landesverband

Landesverband Amateurtheater  
Baden-Württemberg  
Brunnenstraße 5  
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt  
Telefon 0711 46907914, Fax 0711 46907915  
E-Mail: [mail@amateurtheater-bw.de](mailto:mail@amateurtheater-bw.de)

### Leitung der Geschäftsstelle

Christine Binder  
Telefon 0711 46907913  
E-Mail: [christine.binder@amateurtheater-bw.de](mailto:christine.binder@amateurtheater-bw.de)

### Assistentin der Geschäftsleitung und Referat überregionale Fortbildungen

Stefanie Lehmann  
Telefon 0711 46907914  
E-Mail: [stefanie.lehmann@amateurtheater-bw.de](mailto:stefanie.lehmann@amateurtheater-bw.de)  
[fortbildungen@amateurtheater-bw.de](mailto:fortbildungen@amateurtheater-bw.de)

### Förderungen und Zuschüsse

E-Mail: [zuschuesse@amateurtheater-bw.de](mailto:zuschuesse@amateurtheater-bw.de)

### Präsidentin

Naemi Zoe Keuler  
E-Mail: [naemi.keuler@amateurtheater-bw.de](mailto:naemi.keuler@amateurtheater-bw.de)

### Künstlerische Leitung / Künstlerischer Beirat

Marcus Joos  
E-Mail: [marcus.joos@amateurtheater-bw.de](mailto:marcus.joos@amateurtheater-bw.de)

### Arbeitskreis Puppenspiel (AKP)

Christine Kümmel  
Rötestraße 42/1, 71126 Gäufelden  
Telefon 07032 76151, Fax 07032 795076  
E-Mail: [christine-kuemmel@web.de](mailto:christine-kuemmel@web.de)

Vera Weißer  
Jahnstraße 3, 72636 Frickenhausen  
Telefon 07022 48622  
E-Mail: [veraweisser@gmx.de](mailto:veraweisser@gmx.de)  
Website des Arbeitskreises Puppenspiel (AKP)  
[www.arbeitskreis-puppenspiel.de](http://www.arbeitskreis-puppenspiel.de)

### Senioren- und Generationentheater

Marianne Seidel  
E-Mail: [marianne.seidel@googlemail.com](mailto:marianne.seidel@googlemail.com)

### Arbeitskreis Freilichttheater

Rainer Kurze  
Franz-Kafka-Straße 20, 72770 Reutlingen  
Telefon 07121 576080  
E-Mail: [kurze@naturtheater-reutlingen.de](mailto:kurze@naturtheater-reutlingen.de)

### Theaterjugend Baden-Württemberg Landesjugendleiterin

Alexandra Laurenat  
Brünneleweg 7, 79206 Breisach  
Telefon 07667 929860, Mobil 0177 7482686  
E-Mail: [alexandra.laurenat@amateurtheater-bw.de](mailto:alexandra.laurenat@amateurtheater-bw.de)

### Website des Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

[www.amateurtheater-bw.de](http://www.amateurtheater-bw.de)

### Via Facebook vernetzen:

[www.facebook.de/amateurtheater](http://www.facebook.de/amateurtheater)

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

